



# ProSiebenSat.1 Media AG

Jahresabschluss und Lagebericht 2007



## Lagebericht der ProSiebenSat.1 Media AG für das Geschäftsjahr 2007

### I. Konzern und Rahmenbedingungen

<b>1.1 Das Geschäftsjahr 2007</b>	Seite 4
<b>1.2 Die ProSiebenSat.1 Group</b>	Seite 4
1.2.1 ProSiebenSat.1 Media AG erwirbt SBS Broadcasting Group: Startschuss für pan-europäische TV-Gruppe	Seite 4
1.2.2 Berichtsstruktur an neue Geschäftstätigkeit angepasst	Seite 4
1.2.3 Erweiterung des Vorstandes	Seite 5
1.2.4 Erläuterungen zur ProSiebenSat.1 Media AG	Seite 5
1.2.5 Unternehmensinternes Führungs- und Steuerungssystem	Seite 6
<b>1.3 Grundsätze der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat</b>	Seite 8
1.3.1 Vergütungsstruktur des Vorstandes	Seite 8
1.3.2 Vergütungsstruktur des Aufsichtsrates	Seite 9
<b>1.4 Rechtliche Rahmenbedingungen</b>	Seite 9
1.4.1 Zusammensetzung des Grundkapitals	Seite 9
1.4.2 Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien	Seite 10
1.4.3 Aktionärsstruktur	Seite 10
1.4.4 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	Seite 11
1.4.5 Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und Erläuterungen gemäß §§ 120 Abs. 3, 175 Abs. 2 AktG	Seite 11
<b>1.5 Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen</b>	Seite 12
1.5.1 Konjunkturelles Umfeld	Seite 12
1.5.2 Werbemarkt	Seite 12



---

<b>II. Geschäftsverlauf</b>	Seite 13
<b>2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	Seite 13
2.2.1 Umsatz- und Ergebnisentwicklung	Seite 13
2.2.2 Finanz- und Vermögenslage	Seite 14
<b>2.3 Personal</b>	Seite 16
<b>2.4 Forschung und Entwicklung</b>	Seite 16
<b>III. Nachtragsbericht</b>	Seite 17
<b>IV. Risikobericht</b>	Seite 19
<b>V. Prognosebericht</b>	Seite 31
<b>5.1 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Konzerns         und der ProSiebenSat.1 Media AG</b>	Seite 31
<b>5.2 Chancenbericht</b>	Seite 31
<b>5.3 Unternehmensausblick</b>	Seite 32
<b>Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media AG</b>	Seite 34
<b>Gewinn- und Verlustrechnung der ProSiebenSat.1 Media AG</b>	Seite 35
<b>Bilanz der ProSiebenSat.1 Media AG</b>	Seite 36
<b>Anhang der ProSiebenSat.1 Media AG</b>	Seite 38
<b>Erklärung des Vorstandes</b>	Seite 64
<b>Bestätigungsvermerk</b>	Seite 65



---

## Lagebericht der ProSiebenSat.1 Media AG für das Geschäftsjahr 2007

### I. Konzern und Rahmenbedingungen

#### 1.1 Das Geschäftsjahr 2007

Das Geschäftsjahr 2007 war sowohl operativ wie auch strategisch ein erfolgreiches Jahr. Die Akquisition der SBS Broadcasting Group im Geschäftsjahr 2007 war der wichtigste strategische Schritt der Unternehmensgeschichte. Damit wurde ProSiebenSat.1 vom nationalen zum pan-europäischen Medienkonzern. Die ProSiebenSat.1 Group ist nun in 13 europäischen Ländern aktiv. Als europäische Gruppe operieren wir wesentlich unabhängiger von den zyklischen Schwankungen einzelner Märkte.

Der Erwerb der SBS Broadcasting Group sowie die Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der Transaktion prägten die Geschäftsentwicklung der ProSiebenSat.1 Media AG. Zudem wirkte sich die Gründung der German Free TV Holding GmbH maßgeblich auf die Vermögens- und Ertragslage aus.

#### 1.2 Die ProSiebenSat.1 Group

##### 1.2.1 ProSiebenSat.1 Media AG erwirbt SBS Broadcasting Group: Startschuss für pan-europäische TV-Gruppe

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat im Juni 2007 alle Anteile an der SBS Broadcasting Group erworben. Der am 27. Juni 2007 geschlossene Anteilskaufvertrag wurde am 3. Juli 2007 vollzogen. Der Konzern ist seitdem in 13 europäischen Ländern vertreten. Außer in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Unternehmen nunmehr auch in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Griechenland, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Schweden und Ungarn tätig. SBS passt nicht nur geografisch perfekt zu ProSiebenSat.1, sondern auch in Bezug auf die Unternehmenskultur und die strategische Ausrichtung.

##### 1.2.2 Berichtsstruktur an neue Geschäftstätigkeit angepasst

Seit Juli 2007 wird die SBS Broadcasting Group in den ProSiebenSat.1-Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung von SBS restrukturierte die ProSiebenSat.1 Group auch ihre Segmente. Neben den Segmenten Free-TV im deutschsprachigen Raum und Free-TV International wurde das Segment Diversifikation gebildet. Vereinfacht stellt sich die neue Berichtsstruktur wie folgt dar:

- Die vier deutschen Sender Sat.1, ProSieben, kabel eins und N24 werden im Segment Free-TV im deutschsprachigen Raum konsolidiert. Zudem werden die Sat.1-Regionalgesellschaften, der Vermarkter SevenOne Media sowie die Konzerntöchter in Österreich und der Schweiz in diesem Segment ausgewiesen.
- Das Segment Free-TV International umfasst die werbefinanzierten TV-Sender in den Niederlanden, Belgien, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Rumänien, Bulgarien und Ungarn.
- Im Segment Diversifikation werden alle Tochterunternehmen gebündelt, die ihre Erlöse nicht beziehungsweise nicht direkt durch klassische TV-Werbeinnahmen generieren. Die Diversifikationsaktivitäten der Gruppe reichen von Pay-TV, Transaktions-TV, Multimedia, Internet, Merchandising und Radio bis zu verwandten Print-Produkten.



### **1.2.3 Erweiterung des Vorstandes**

Nach Vollzug der Transaktion wurde die Vorstandsstruktur der erweiterten Unternehmensgruppe angepasst. Am 23. Juli 2007 wurde Patrick Tillieux, vormals acting Chief Executive Officer der SBS Broadcasting Group, in den Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG berufen. Er ergänzt das bislang vierköpfige Gremium unter dem Vorsitz von Guillaume de Posch und übernimmt als Chief Operating Officer das neu geschaffene Vorstandsressort International TV, Radio, Print und Group Operations. Guillaume de Posch verantwortet als Vorstandsvorsitzender die Bereiche Group Content, German TV und Corporate. Lothar Lanz verantwortet als Chief Financial Officer die Bereiche Group Controlling, Finance/Investor Relations, Legal Affairs, Human Resources, Regulatory Affairs und Administration. Peter Christmann ist als Vorstand Sales & Marketing zuständig für Sales in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie für International Sales. Dr. Marcus Englert betreut als Vorstand New Media die Bereiche New Media & Diversification, Transaction TV und Business Development. Die erweiterte Vorstandsstruktur bildet die organisatorische Basis für die rasche Integration der beiden Gruppen und die Umsetzung der strategischen Ziele.

### **1.2.4 Erläuterungen zur ProSiebenSat.1 Media AG**

#### **Rechtliche und organisatorische Konzernstruktur**

Der pan-europäische Medienkonzern mit Hauptsitz in München/Unterföhring wird zentral geführt. Als Obergesellschaft des Konzerns steuert die ProSiebenSat.1 Media AG zentral bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen wie Lizenzeinkauf, Rechnungswesen, Controlling, Unternehmensplanung, Human Resources, Finance, Investor Relations, Legal Affairs und Corporate Communications. Gleichzeitig verfügen die einzelnen Tochtergesellschaften in den verschiedenen Ländern über ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Auf diese Weise können Entscheidungen schnell getroffen werden und die Töchter flexibel auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen und Märkte reagieren.

Die ProSiebenSat.1 Media AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Das deutsche Gesellschaftsrecht gibt das duale Führungssystem vor, also eine klare Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan. Das Leitungsorgan der Gesellschaft ist der Vorstand, der vom Aufsichtsrat überwacht und beraten wird. Die Grundordnung für die Verwaltung und Führung der ProSiebenSat.1 Media AG ist in ihrer Satzung festgelegt. Im Geschäftsjahr 2007 gehörten dem Vorstand vier beziehungsweise fünf Mitglieder an. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand gemäß ihrer Satzung aus 15 Mitgliedern. Eine verantwortungsbewusste, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Corporate Governance bestimmt das Geschäftsverhalten der ProSiebenSat.1 Group. Corporate Governance steht bei der ProSiebenSat.1 Group für Offenheit und Transparenz, Achtung der Aktionärsinteressen sowie effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

#### **Wesentliche Reorganisationsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2007**

Im Zuge des Integrationsprozesses wurde im Geschäftsjahr 2007 eine Senderholding für die deutschsprachigen Free-TV-Aktivitäten geschaffen. Die German Free TV Holding GmbH bündelt als Pendant zur internationalen Senderholding Gesellschaften, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz Free-TV-Aktivitäten betreiben. Dazu zählen neben den Sendern ProSieben, Sat.1, kabel eins und N24 in Deutschland, die bislang direkt von der ProSiebenSat.1 Media AG gehalten



wurden, auch die SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft mbH Österreich und SAT.1 Schweiz AG.

## 1.2.5 Unternehmensinternes Führungs- und Steuerungssystem

### Management by Objectives: Zielorientiertes Führungssystem

Die Mitarbeiter und Führungskräfte der ProSiebenSat.1 Group werden nach dem Prinzip Management by Objectives geführt. Dazu wurde das Zielvereinbarungssystem TOP-Ziele entwickelt, das die übergeordneten Unternehmensziele für Mitarbeiter und Führungskräfte konkretisiert, indem es diese systematisch auf Bereichs-, Abteilungs- sowie Individualziele herunterbricht. Die Formulierung, Vereinbarung und Kontrolle von Jahreszielen gewährleistet, dass alle Mitarbeiter aktiv daran beteiligt sind, die strategischen Ziele des Konzerns umzusetzen. Auf diese Weise wird zielorientiertes Handeln in den verschiedenen Bereichen verankert. Ressourcen werden möglichst effizient eingesetzt. Gleichzeitig erlaubt es konkretes und kontinuierliches Feedback. Das TOP-Zielensystem ist an ein spezielles leistungsabhängiges Prämienmodell gekoppelt. Dieses Anreizsystem gewährleistet eine leistungsorientierte Vergütung nach objektiven Messkriterien, da die Höhe der Prämie von der individuellen Zielerreichung abhängt. Die Beteiligung am Unternehmenserfolg richtet sich nach der Erreichung des Unternehmensziels, das auf Basis der recurring EBITDA-Marge ermittelt wird. Auch die Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an einem erfolgsorientierten Prämienmodell und besteht aus fixen und variablen Bestandteilen.

### Steuerung durch Kennzahlen

#### Zentrale finanzielle Steuerungsgrößen

Die ProSiebenSat.1 Group wird mit einem auf Kennzahlen basierenden Managementsystem geführt und gesteuert. Zentrale finanzielle Steuerungsgrößen innerhalb des konzernweiten Controlling- und Planungssystems sind das EBITDA vor Sondereffekten („recurring EBITDA“), die recurring EBITDA -Marge sowie der Free Cash-flow.

- **Recurring EBITDA** steht für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA beziehungsweise Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen. Die **recurring EBITDA-Marge** zeigt das Verhältnis von recurring EBITDA zum Umsatz. Diese Kennzahlen ermöglichen eine aussagekräftige Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung und vereinfachen die internationale Vergleichbarkeit der Profitabilität von Unternehmen, da nationale Steuern und Abschreibungseinflüsse keine Berücksichtigung finden.
- Den **Free Cash-flow** definiert die ProSiebenSat.1 Group als Saldo aus dem Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit und dem Cash-flow aus der Investitionstätigkeit. Der Free Cash-flow gibt die in einer Periode erwirtschafteten Einzahlungsüberschüsse an und kann als finanzwirtschaftlicher Überschuss interpretiert werden, der zur Bedienung von Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung steht.

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Darüber hinaus hat die ProSiebenSat.1 Group Leistungsindikatoren definiert, die nicht direkt finanziell messbar sind. Zu diesen nichtfinanziellen Steuerungsgrößen zählen:

- **Führende Marken, Programmqualität und Zuschauerbindung:**  
Starke, international bekannte Marken und attraktive Programminhalte sind für den Erfolg der ProSiebenSat.1 Group ausschlaggebend. Eine der wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen in diesem Zusammenhang sind die Zuschauerzahlen der TV-Sender. Die Marktanteile und Reichweiten der Sender in Deutschland werden täglich von der AGF



/GfK-Fernsehforschung durch Messung des Sehverhaltens in einem repräsentativen Zuschauerpanel ermittelt. Die Zuschauerquoten sind gleichzeitig Leistungsnachweis der Programme für die Werbewirtschaft. Als Leistungsnachweis für die Angebote im Bereich Pay-TV und Video-on-Demand sowie im Print-Bereich dient die Anzahl der Abonnenten oder Leser. Für das Online-Geschäft gelten die Page-Impressions, Unique Users und Visits als zentrale Steuerungsgrößen.

- **Gute Corporate Governance** durch gemeinsame Werte und Ziele: Als Medienunternehmen sind wir insbesondere bei unseren TV- und Radio-Aktivitäten speziellen Gesetzen, Regulierungen und journalistischen Standards unterworfen. In kurzen Leitsätzen hat die ProSiebenSat.1 Group ihre Ziele und das Selbstverständnis des Konzerns zusammengefasst, wobei neben Rechts- und Verwaltungsvorschriften auch ethische und gesellschaftliche Bestimmungen berücksichtigt werden. Auf Basis des Unternehmensleitbildes wurden Führungsleitlinien definiert, die die wichtigsten gemeinsamen Werte und Verhaltenselemente beschreiben. Durch verbindliche Leit- und Führungslinien wollen wir sicherstellen, dass sich die Mitarbeiter und Führungskräfte untereinander sowie gegenüber der Öffentlichkeit ethisch und gesetzeskonform verhalten. Im Rahmen des Integrationsprozesses der ProSiebenSat.1 Group mit SBS ist die Einführung eines gruppenweit gültigen Compliance-Systems geplant.
- **Motivierte, leistungsstarke Mitarbeiter:**  
Die Mitarbeiter tragen durch ihre Innovationskraft ihre Kreativität und ihr Engagement wesentlich zum Erfolg der ProSiebenSat.1 Group bei. Das Unternehmen betrachtet es als entscheidend, qualifizierte Mitarbeiter möglichst langfristig zu binden. Wichtige Steuerungskennzahlen im Personalbereich sind daher die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit und die Fluktuationsrate.
- **Reputation:** Die ProSiebenSat.1 Group setzt Maßstäbe für eine große Transparenz, die nicht nur das Verhalten der Mitarbeiter kennzeichnen, sondern auch das öffentliche Meinungsbild und unsere Kundenbeziehungen prägen. Ein transparenter Kommunikationsstil schärft auch das Vertrauen des Kapitalmarktes in das Unternehmen und die ProSiebenSat.1-Aktie. Auch im Geschäftsjahr 2007 wurde die Finanzberichterstattung und Investor-Relations-Arbeit des Unternehmens mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Die ProSiebenSat.1-Aktie konnte sich den Auswirkungen der Subprime-Krise auf die Kapitalmärkte sowie den damit aufkommenden Unsicherheiten hinsichtlich den weiteren konjunkturellen Aussichten jedoch nicht entziehen.

### **Abgestimmtes System zur Planung und Steuerung**

Planung und Steuerung greifen eng ineinander. Die Planung der ProSiebenSat.1 Group wird auf Basis der strategischen und operativen Unternehmensziele erstellt. Die Ergebnisplanung umfasst die langfristige Unternehmensplanung (Fünf-Jahres-Plan), die operative Planung (Budget) sowie die unterjährige Budgetaktualisierung (Forecast). In der monatlichen Ergebnisprognose wird die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gesamtjahres im Vergleich zum Budget beziehungsweise Forecast dargestellt und analysiert. Potentiell auftretende Risiken werden von den dezentralen Risikomanagern im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand berichtet. Dies sind weitere Instrumente zur Steuerung, da mit ihrer Hilfe etwaigen negativen Entwicklungen schnell entgegengewirkt werden kann. Dieser systematisch abgestimmte und im Zeitablauf festgelegte Prozess gewährleistet Kontinuität des Planungsprozesses. Dies ist von



grundlegender Bedeutung für die wirksame Steuerung der definierten Zielgrößen, aber auch für die gruppenweite Erhebung von Chancen und Risiken.

### **1.3 Grundsätze der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

#### **1.3.1 Vergütungsstruktur des Vorstandes**

Die Vorstandsmitglieder der ProSiebenSat.1 Media AG stehen neben ihrer Organfunktion auch in vertraglicher Beziehung zu der Gesellschaft. Für den Abschluss der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig, der diese Zuständigkeit auf seinen Präsidialausschuss (Presiding Committee) übertragen hat. Die Dienstverträge der ProSiebenSat.1 Media AG mit ihren Vorstandsmitgliedern haben eine maximale Laufzeit von fünf Jahren. In den genannten Verträgen sind die Rechte und Pflichten der Vorstandsmitglieder festgelegt, unter anderem auch ihre Vergütung.

Das Vergütungssystem der ProSiebenSat.1 Media AG für die Mitglieder des Vorstandes weist fixe und erfolgsbezogene Bestandteile auf. Es ist so ausgerichtet, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Verhältnis zu ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich sowie im Drittvergleich – auch international – angemessen ist. Es basiert auf den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur erfolgsorientierten Vergütung und stellt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens durch Anreiz und Motivation für internationale Spitzenführungskräfte sicher.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand die von der ProSiebenSat.1 Media AG an ihre Vorstandsmitglieder gewährte Vergütung aus den folgenden Komponenten:

- Sämtliche Vorstandsmitglieder erhalten nach ihren Anstellungsverträgen jeweils ein fixes Basisgehalt, das sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.
- Neben dieses Basisgehalt tritt für die einzelnen Vorstandsmitglieder eine erfolgsabhängige variable Vergütung in Form eines Jahresbonus. Die konkrete Ausgestaltung des Jahresbonus ist in den einzelnen Vorstandsdienstverträgen unterschiedlich geregelt. Seine Höhe steht teilweise im Ermessen des Aufsichtsrates und hängt teilweise von der Erreichung im Voraus festgelegter Erfolgsziele ab.
- Ferner nehmen die Mitglieder des Vorstandes an dem im Jahr 2005 eingeführten Aktienoptionsplan der ProSiebenSat.1 Media AG (Longterm Incentive-Plan) teil, mit dem die Gesellschaft zur Förderung des Shareholder Value eine zusätzliche, am langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Vergütungskomponente geschaffen hat. Sämtliche im Jahr 2005 ausgegebene Aktienoptionen, die aufgrund des im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Kontrollwechsels durch Eintritt eines neuen Mehrheitsaktionärs erstmals im Mai 2007 hätten ausgeübt werden können, sind von der Gesellschaft zuvor durch Barauszahlung des Optionswertes abgelöst worden. Zum 31. Dezember 2007 wurden von den derzeitigen Mitgliedern des Vorstandes insgesamt noch 665.000 Aktienoptionen gehalten, die sämtlich im Jahr 2006 ausgegeben wurden und zum Bezug je einer Vorzugsaktie berechtigen. Sie können bei Erfüllung der sonstigen Ausübungsvoraussetzung erstmals im August 2008 ausgeübt werden. Im Jahr 2007 sind im Rahmen des Longterm Incentive-Plan keine neuen Aktienoptionen ausgegeben worden.
- Die Gesellschaft hat zudem mit der Mehrzahl der Mitglieder des Vorstandes Versorgungsverträge abgeschlossen.
- Schließlich erhalten die Mitglieder des Vorstands sonstige Vergütungsleistungen in Form geldwerter Vorteile unter anderem aus der Bereitstellung von Dienstwagen, dem Abschluss von





- Versicherungen zugunsten der Mitglieder des Vorstandes sowie der Zahlung von Übergangsgeldern in Umzugsfällen.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstandes weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Eine Aufstellung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes, aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen sowie nähere Angaben zum Aktienoptionsplan der ProSiebenSat.1 Media AG sind im Anhang enthalten.

Von der gesetzlichen Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung im Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss anhand der in § 285 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 9 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 9 HGB genannten Angaben ist die Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. August 2006 für einen Zeitraum von fünf Jahren befreit. Eine freiwillige Offenlegung individueller Vorstandsbezüge in anderer Weise bleibt nach diesem Hauptversammlungsbeschluss jedoch unbenommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich entschieden, von dieser Möglichkeit der freiwilligen Offenlegung in dem im Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat enthaltenen Vergütungsbericht für das Jahr 2007 Gebrauch zu machen, der Teil des Geschäftsberichtes ist. Dort sind daher individualisierte Angaben zu der den einzelnen Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vergütung enthalten.

### **1.3.2 Vergütungsstruktur des Aufsichtsrates**

Die Vergütung des Aufsichtsrates der ProSiebenSat.1 Media AG ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt und wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juli 2007 neu geregelt. Nach nunmehr geltender Regelung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates ausschließlich eine feste Grundvergütung, die gegenüber der bisherigen festen Vergütung erhöht wurde. Gleichzeitig entfällt der nach alter Regelung vorgesehene, von der Höhe der Dividende abhängige variable Vergütungsanteil. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter erhalten jeweils den doppelten Betrag dieser festen Grundvergütung. Die Mitarbeit in Ausschüssen des Aufsichtsrates wird – wie bisher – durch ein gesondertes Sitzungsgeld vergütet, das für jede Teilnahme an einer Ausschusssitzung zu zahlen ist. Ausschussvorsitzende erhalten den doppelten Betrag des Sitzungsgeldes.

Die neue Vergütungsregelung findet erstmals auf das volle Geschäftsjahr 2007 Anwendung. Die für das vorangegangene Geschäftsjahr 2006 noch nach alter Regelung zu zahlende variable Vergütung wurde daher – anknüpfend an die von der Hauptversammlung vom 17. Juli 2007 beschlossenen Dividende für das Geschäftsjahr 2006 – letztmalig im Anschluss an diese Hauptversammlung ausgezahlt. Eine Aufstellung der im abgelaufenen Geschäftsjahr an derzeitige und zwischenzeitlich ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder geleisteten individuellen Vergütungszahlungen findet sich im Anhang.

## **1.4 Rechtliche Rahmenbedingungen**

### **1.4.1 Zusammensetzung des Grundkapitals**

Das Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media AG beträgt 218.797.200 Euro und ist eingeteilt in 109.398.600 auf den Namen lautende Stammaktien als Stückaktien und 109.398.600 auf den



Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht als Stückaktien. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden.

Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Auf die Gesamtheit der Stammaktien und die Gesamtheit der Vorzugsaktien entfällt somit jeweils ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 109.398.600,00 Euro. Dies entspricht je 50 Prozent des Grundkapitals. Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Übrigen sind mit den Stammaktien keine Sonderrechte verbunden.

Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Vorschriften kein Stimmrecht. Sie sind gemäß § 19 der Satzung der ProSiebenSat.1 Media AG mit einem Gewinnvorzug ausgestattet und erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorab einen um 0,02 Euro je Aktie höheren Gewinnanteil als die Stammaktien, mindestens jedoch einen Gewinnanteil von 0,02 Euro je Aktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre zur Zahlung dieses Gewinnvorzugs nicht aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn des jeweils folgenden Geschäftsjahres nachgezahlt. Die Nachzahlung erfolgt vor Verteilung des sonstigen Gewinnanteils der Vorzugsaktien sowie des Gewinnanteils der Stammaktien für das betreffende Geschäftsjahr. Die Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG sind im Teilbereich des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zum Börsenhandel zugelassen. Die Stammaktien sind nicht börsennotiert.

#### **1.4.2 Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien**

Die auf den Namen lautenden Stammaktien der ProSiebenSat.1 Media AG sind gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet der Vorstand. Er hat die Zustimmung zu erteilen, soweit die Übertragung keine Beteiligung an der Gesellschaft begründet, die medienrechtlich vorgegebene Grenzen überschreitet. Die Übertragung von auf den Inhaber lautenden stimmrechtslosen Vorzugsaktien unterliegt keinem Zustimmungserfordernis.

#### **1.4.3 Aktionärsstruktur**

Hauptgesellschafterin der ProSiebenSat.1 Media AG ist seit März 2007 die Lavena Holding 4 GmbH. Die Lavena Holding 4 GmbH ist eine Holdinggesellschaft, die von durch Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P. (KKR) beziehungsweise Permira Beteiligungsberatung GmbH (Permira) beratene Fonds kontrolliert wird. Sie hielt zum 31. Dezember 2007 durchgerechnet 88,0 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien sowie rund 13,3 Prozent der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien. Dies entspricht durchgerechnet einem Anteil am Grundkapital von rund 50,7 Prozent. Mit durchgerechnet je 12,0 Prozent der Stammaktien und der Vorzugsaktien war an der ProSiebenSat.1 Media AG zum 31. Dezember 2007 ferner die Axel Springer AG maßgeblich beteiligt. Die verbleibenden rund 74,7 Prozent der Vorzugsaktien, entsprechend rund 37,3 Prozent des Grundkapitals, befinden sich in Streubesitz (Free Float).

#### **Wechsel des Mehrheitsgesellschafters**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat ein Wechsel des Mehrheitsgesellschafters der Gesellschaft stattgefunden. Am 6. März 2007 hat die Lavena Holding 4 GmbH in Vollzug eines am 14. Dezember 2006 mit dem bisherigen Mehrheitsgesellschafters, der German Media Partners L.P., geschlossenen Anteilskaufvertrags mittelbar eine Beteiligung von durchgerechnet 88,0 Prozent der



stimmberechtigten Stammaktien und rund 13,0 Prozent der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien an der ProSiebenSat.1 Media AG erworben. Dies entspricht durchgerechnet einem Anteil am Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media AG von rund 50,5 Prozent.

Aufgrund eines am 30. Januar 2007 veröffentlichten Übernahmeangebots an die Aktionäre der ProSiebenSat.1 Media AG, das am 10. April 2007 mit Ablauf der weiteren Annahmefrist endete, hat die Lavena Holding 4 GmbH weitere rund 0,3 Prozent der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien erworben. Dadurch hat sich ihre Beteiligung am Grundkapital der ProSiebenSat.1 Media AG insgesamt auf durchgerechnet rund 50,7 Prozent erhöht.

Die im Rahmen des eingangs genannten Anteilskaufvertrags erworbene mittelbare Beteiligung wurde von der Lavena Holding 4 GmbH anschließend umstrukturiert, indem von der German Media Partners L.P. übernommene Zwischengesellschaften durch eine neu gegründete, 100-prozentige Tochtergesellschaft der Lavena Holding 4 GmbH, die Lavena Holding 5 GmbH, ersetzt wurden. Die Lavena Holding 5 GmbH hielt zum 31. Dezember 2007 rund 75,1 Prozent der Stammaktien und 0,1 Prozent der Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG unmittelbar. Durchgerechnet je 12,9 Prozent der Stamm- und der Vorzugsaktien hielt sie mittelbar über die SAT.1 Beteiligungs GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem als weiterer Gesellschafter mittelbar die Axel Springer AG beteiligt war. Die Axel Springer AG hat im Dezember 2007 angekündigt, dass sie ihre Beteiligung an der ProSiebenSat.1 Media AG veräußern werde. Weitere Informationen hierzu finden sich im Nachtragsbericht.

#### **1.4.4 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG für das Geschäftsjahr 2007 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit folgender Schlussklärung des Vorstandes:

Rechtsgeschäfte mit Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der Lavena 1 S.à r.l., die mittelbar die Lavena Holding 4 GmbH hält, oder mit ihr verbundener Unternehmen hat die ProSiebenSat.1 Media AG im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Bei den im Berichtsjahr vorgenommenen Rechtsgeschäften zwischen der ProSiebenSat.1 Media AG und ihren Tochterunternehmen hat die ProSiebenSat.1 Media AG in jedem Einzelfall eine angemessene Gegenleistung im Sinne des § 312 AktG vereinbart und – soweit dies im Berichtsjahr zu erfüllen war – eine entsprechende Leistung erhalten.

#### **1.4.5 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und Erläuterungen gemäß §§ 120 Abs. 3, 175 Abs. 2 AktG**

Die ProSiebenSat.1 Media AG nimmt für die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG in Anspruch. Lediglich die auf den Inhaber lautenden, stimmrechtslosen Vorzugsaktien der Gesellschaft sind im Teilbereich des Regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zum Börsenhandel zugelassen. Die auf den Namen lautenden, stimmberechtigten Stammaktien der ProSiebenSat.1 Media AG sind hingegen nicht zum Börsenhandel zugelassen. Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht beziehungsweise



Konzernlagebericht der ProSiebenSat.1 Media AG können daher entfallen. Ferner erübrigt sich ein erläuternder Bericht des Vorstandes zu diesen Angaben gemäß §§ 120 Abs. 3, 175 Abs. 2 AktG.

## **1.5 Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

### **1.5.1 Konjunkturelles Umfeld**

Die dynamische Konjunkturentwicklung in den Industrieländern hat zum Jahresende 2007 etwas an Schwung verloren. Die globale Finanzmarktkrise, die steigenden Ölpreise und die höheren Verbraucherpreise wirkten belastend. Auch in der erweiterten EU (EU27) sowie der Euro-Zone (EU13) entwickelte sich die Konjunktur im Jahr 2007 zunächst robust. Nach einem etwas schwächeren zweiten Quartal wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal im Vergleich zum Vorzeitraum in beiden Regionen um 0,8 Prozent. Das Schlussquartal konnte daran nicht ganz anschließen. In seiner Schnellschätzung für das vierte Quartal gibt das statistische Amt der europäischen Gemeinschaften für die EU 27 derzeit eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent an, für die Euro-Zone (EU13) von 0,4 Prozent. Für das Gesamtjahr 2007 ergibt sich in der EU 27 ein reales Wachstum von 2,9 Prozent, in der Euro-Zone (EU13) von 2,7 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft hat nach ersten vorläufigen Berechnungen des statistischen Bundesamtes 2007 mit einem Plus von real 2,5 Prozent erneut kräftig zugelegt (2006: +2,9%). Getrieben wurde das Wachstum vor allem vom Außenhandel und den Investitionen. Schwach präsentierte sich der private Konsum. Trotz einer erfreulichen Arbeitsmarkt- und Einkommensentwicklung ging er im Vergleich zum Vorjahr real um 0,3 Prozent zurück. In der ersten Jahreshälfte forderte die Mehrwertsteuererhöhung ihren Tribut, im zweiten Halbjahr drückten die steigenden Verbraucherpreise – vor allem bei Energie und Nahrungsmitteln - auf die Stimmung der Konsumenten. Allein den gestiegenen Staatsausgaben war zu verdanken, dass der Konsum insgesamt doch noch 0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum beitragen konnte.

### **1.5.2 Werbemarkt**

Für die ProSiebenSat.1 Group ist insbesondere ausschlaggebend, in welchem Maß sich das Wachstum der Gesamtwirtschaft auf den TV-Werbemarkt und das Kerngeschäft werbefinanziertes Fernsehen auswirkt. Die Entwicklung der TV-Werbeausgaben in den neuen Märkten der ProSiebenSat.1-Sendergruppe zeigte 2007 ein durchweg positives Bild. Es reichte von leicht wachsenden Märkten wie Ungarn oder Dänemark mit einem Plus von rund drei Prozent brutto bis hin zu rasant wachsenden Märkten wie Rumänien mit über 40 Prozent netto. Die Niederlande verzeichneten ein Netto-Wachstum von rund acht Prozent. In Belgien lag das Bruttowachstum bei acht Prozent. Norwegen weist mit knapp neun Prozent brutto ebenfalls ein dynamisches Wachstum auf.

Mit Brutto-Werbeinvestitionen von insgesamt 8,7 Mrd Euro verbuchten die deutschen TV-Sender im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 5,2 Prozent. Für Wachstum im TV-Markt sorgten vor allem die Branchen Handel und Versand (+17,2%), Finanzen (+13,4%) und Touristik (+11,3%). Mit einem Anteil am TV-Werbemarkt von 43,5 Prozent hat die ProSiebenSat.1 Group ihre führende Position im deutschen TV-Werbemarkt erneut ausgebaut (2006: 43,0%). SevenOne Media, der TV-Vermarkter der Gruppe, konnte 2007 Bruttoumsätze in Höhe von 3.798 Mio Euro für die Sender erzielen. Die von der IP Deutschland vermarkteten Sender RTL, Vox, Super RTL und n-tv erreichten im Berichtszeitraum 3.247 Mio Euro. Dies entspricht einem Rückgang des Werbemarktanteils um 1,1 Prozentpunkte auf 37,2 Prozent. Auch der Anteil von RTL2-Vermarkter El Cartel verringerte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug 5,4 Prozent beziehungsweise 475 Mio Euro (Vergleichszeitraum 2006: 5,5%).



## II. Geschäftsverlauf

### 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 2.2.1 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der **Umsatz** der ProSiebenSat.1 Media AG verminderte sich im Geschäftsjahr 2007 um 2,2 Mio Euro auf 5,9 Mio Euro. Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus dem Verkauf von Programmnebenrechten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Mio Euro und betragen 94,3 Mio Euro. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie konzerninterne Erträge aus Raum- und Verwaltungskostenumlagen zurückzuführen.

Die **Betriebsaufwendungen** verminderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 um 8,4 Mio Euro auf 159,5 Mio Euro. Höhere Sonstige betriebliche Aufwendungen wurden durch gesunkene Personalaufwendungen kompensiert.

Das **Finanzergebnis** – bestehend aus **Beteiligungs- und Zinsergebnis** – ging um 113,2 Mio Euro auf 290,3 Mio Euro zurück. Das Beteiligungsergebnis war im Geschäftsjahr 2007 durch Einmalaufwendungen belastet, die aus einem Bußgeldverfahren des Bundeskartellamts gegen den Werbezeitenvermarkter der ProSiebenSat.1 Media AG, die SevenOne Media GmbH, resultierten. Aufgrund dieser Einmalaufwendungen in Höhe von 120 Mio Euro verzeichnete das Beteiligungsergebnis trotz der verbesserten Ertragslage der anderen, mit einem Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Unternehmen eine Minderung um 64,2 Mio Euro auf 381,2 Mio Euro. Des Weiteren führten höhere Zinsaufwendungen zu einem Rückgang des Finanzergebnisses. Die Zinsaufwendungen stiegen infolge der Finanzierung des Erwerbs von SBS um 54,8 Mio Euro auf 102,8 Mio Euro.

Das im Gegensatz zum Vorjahr (-13,3 Mio Euro) hohe positive außerordentliche Ergebnis von 2.849,0 Mio Euro ergibt sich aus einem Bewertungsertrag in Höhe von 2.851,8 Mio Euro infolge konzerninterner Reorganisationsmaßnahmen. Dabei wurden die deutschsprachigen Free-TV-Aktivitäten in der German Free TV Holding GmbH als Zwischenholding gebündelt. Dazu zählen neben den Sendern ProSieben, Sat.1, kabel eins und N24 in Deutschland, die bislang direkt von der ProSiebenSat.1 Media AG gehalten wurden, auch die SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft mbH Österreich und SAT.1 Schweiz AG.

Nach Abzug des Aufwands für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 127,0 Mio Euro (2006: 110,8 Mio Euro) sowie sonstiger Steuern erzielte die ProSiebenSat.1 Media AG einen **Jahresüberschuss** von 2.953,1 Mio Euro nach 192,9 Mio Euro im Vorjahr.

Der in den außerordentlichen Erträgen enthaltene Bewertungsertrag von 2.851,8 Mio Euro sowie das vom Bundeskartellamt gegen die SevenOne Media GmbH verhängte Bußgeld in Höhe von 120 Mio Euro haben die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage nicht beeinflusst. Effekte aus der laufenden Betriebsprüfung sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.



## **2.2.2 Finanz- und Vermögenslage**

### **Akquisitionen und Investitionen: ProSiebenSat.1 Media AG erwirbt SBS Broadcasting Group**

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat am 27. Juni 2007 einen Anteilskaufvertrag zur vollständigen Übernahme der SBS Broadcasting Group abgeschlossen. Der Anteilskaufvertrag wurde am 3. Juli 2007 vollzogen. Das Transaktionsvolumen betrug 3,3 Mrd Euro. Der Erwerb der SBS Broadcasting Group ist die größte Akquisition der Unternehmensgeschichte.

### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Die Sicherung der Liquidität und die Steigerung der Finanzkraft sind die wesentlichen Ziele des Finanzmanagements der ProSiebenSat.1 Group. Der hohe Finanzierungsspielraum der ProSiebenSat.1 Group ist gewährleistet durch eine revolvingende, syndizierte Kreditlinie mit einem Rahmenvolumen in Höhe von 600 Mio Euro. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist außerdem einen hohen Anteil an langfristigen Finanzierungsinstrumenten auf. Daneben gilt die Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken als wichtiges Ziel des Finanzmanagements. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die ProSiebenSat.1 Group auch derivative Finanzinstrumente ein.

### **Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der SBS-Akquisition**

#### **Neue syndizierte Kreditfazilität vereinbart**

Das Transaktionsvolumen für den Erwerb der SBS Broadcasting Group lag unter Berücksichtigung von Netto-Finanzverbindlichkeiten der erworbenen Gruppe bei 3,3 Mrd Euro. Die Transaktion wurde vollständig durch einen neuen, besicherten syndizierten Kredit finanziert. Der Kredit im Umfang von 3,6 Mrd Euro wurde durch ein Bankenkonsortium und institutionelle Investoren bereitgestellt. Der Kredit deckte neben dem Kaufpreis und den angefallenen Transaktionskosten auch die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten ab. Hierzu gehörten Finanzverbindlichkeiten der SBS Broadcasting Group, die zum Zeitpunkt des Erwerbs bestanden, sowie eine ausstehende Unternehmensanleihe der ProSiebenSat.1 Media AG. Rund 80 Prozent der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten hat die ProSiebenSat.1 Group über verschiedene Zinsswaps abgesichert. Die Kreditvereinbarung setzt sich zusammen aus verschiedenen endfälligen Darlehen in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren (Term Loan B) sowie Darlehen mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Gesamtvolumen von ebenfalls 1,8 Mrd Euro (Term Loan C). Die Kreditvereinbarung beinhaltet zudem eine neue revolvingende Kreditfazilität. Die revolvingende Kreditfazilität hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ein Rahmenvolumen von 600 Mio Euro, das variabel in Anspruch genommen werden kann. Diese neue revolvingende Kreditfazilität ersetzt einen Konsortialkredit aus dem Jahr 2006 in Höhe von 500 Mio Euro.

#### **150-Mio-Euro-Anleihe vorzeitig zurückgeführt**

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat mit Wirkung zum 1. August 2007 eine Anleihe über 150 Mio Euro vorzeitig zurückgeführt. Die im Jahr 2004 emittierte Anleihe hatte eine feste Verzinsung von 6,25 Prozent und eine ursprüngliche Laufzeit bis 2009. Der Rückkaufpreis betrug 101,858 Prozent des Nennbetrags.

#### **Bonitätseinstufung**

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat ihre ausstehende Unternehmensanleihe am 1. August 2007 vorzeitig zurückgeführt. Die ProSiebenSat.1 Media AG verfügt nun über keine Unternehmensanleihe mehr. Infolgedessen wurden die Ratings von Moody's und FitchRatings





aufgehoben. Die beiden Ratingagenturen hatten seit 2001 regelmäßig die Kreditwürdigkeit der ProSiebenSat.1 Media AG bewertet.

#### Liquidität und Cash-flow

Der **Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit** hat sich gegenüber den Monaten Januar bis Dezember 2006 um 57 Mio Euro auf 223 Mio Euro vermindert. Die Verringerung ist insbesondere auf den Rückgang des, um zahlungsunwirksame Bestandteile bereinigten, Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2007 zurückzuführen.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus dem **Cash-flow der Investitionstätigkeit** stiegen deutlich um 1.921 Mio Euro auf 1.915 Mio Euro. Dies ist im Wesentlichen auf Zahlungen im Zuge der SBS-Akquisition zurückzuführen.

Aufgrund des hohen **Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit** ist der Free Cash-flow von 286 Mio Euro auf minus 1.692 Mio Euro zurückgegangen.

Aus dem **Cash-flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte ein Mittelzufluss von 1.722 Mio Euro (2006: Mittelabfluss 382 Mio Euro). Der Mittelzufluss ist in erster Linie auf die neue Kreditvereinbarung zurückzuführen, die in Zusammenhang mit der Finanzierung der SBS - Transaktion getroffen wurde. Für Dividendenzahlungen sind 193 Mio Euro abgeflossen, nach 182 Mio Euro im Vorjahr.

Die ProSiebenSat.1 Media AG verfügte zum Periodenende am 31. Dezember 2007 über **Finanzmittelfonds** in Höhe von 84 Mio Euro, verglichen mit 54 Mio Euro im Jahr zuvor.

#### Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 4.793,0 Mio Euro auf 6.816,1 Mio Euro. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Finanzanlagevermögens durch den Erwerb der SBS Broadcasting Group sowie der Reorganisation der Free-TV-Aktivitäten im deutschsprachigen Raum. Die Anteile der Sendergesellschaften wurden gegen Sachkapitalerhöhung in die German Free TV Holding zu Zeitwerten eingebracht, wodurch ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von EUR 2.851,8 Mio erzielt wurde.

Insgesamt verzeichnete das **Anlagevermögen** zum 31. Dezember 2007 einen Zuwachs um 4.762,5 Mio Euro auf 6.068,8 Mio Euro. In den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen insbesondere infolge der Eingliederung der Sender ProSieben, Sat.1, kabel eins und N24 in die German Free TV Holding GmbH von 1.261,3 Mio Euro auf 6.020,1 Mio Euro gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich demgegenüber um 10,7 Mio Euro auf 705,9 Mio Euro. Die Minderung ist im Wesentlichen durch einen Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände um 39,1 Mio Euro auf 88,4 Mio Euro bedingt. Diese Reduzierung ist auf einen niedrigeren Stand der geleisteten Anzahlungen für den Erwerb von Programmvermögen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten um 30,3 Mio Euro auf 84,4 Mio Euro aus. Die um 41,2 Mio Euro auf 41,3 Mio Euro gestiegenen aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere Bankgebühren aus der Refinanzierung des Erwerbs der SBS Broadcasting Group, die über die Kreditlaufzeiten abgegrenzt wurden.



---

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss 2007 in Höhe von 2.953,1 Mio Euro auf 3.904,7 Mio Euro. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 57,3 Prozent (2006: 56,5 Prozent).

Die Summe der **Rückstellungen** nahm im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 Mio Euro auf 94,3 Mio Euro zu. Den betragsmäßig größten Rückstellungsposten stellen Steuerrückstellungen dar, die um 18,9 Mio Euro auf 47,0 Mio Euro gestiegen sind.

Mit 2.817,1 Mio Euro liegen die **Verbindlichkeiten** deutlich über dem Vorjahreswert. Die Zunahme um 2.017,4 Mio Euro ist auf Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der Akquisition von SBS zurückzuführen. Die Transaktion wurde vollständig durch einen neuen, besicherten syndizierten Kredit im Umfang von insgesamt 3,6 Mrd Euro finanziert, der durch ein Bankenkonsortium und institutionelle Investoren bereitgestellt wurde. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 2.064,7 Mio Euro (2006: 0,0 Mio Euro) entspricht der Inanspruchnahme dieses Kredits durch die ProSiebenSat.1 Media AG. Der Kredit diente neben der Finanzierung des Erwerbs von SBS sowie der Finanzierung von Transaktionskosten auch der Rückführung der ausstehenden Anleihe der ProSiebenSat.1 Media AG in Höhe von 150,0 Mio Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um 20,9 Mio Euro auf 48,4 Mio Euro gestiegen.

### 2.3 Personal

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 357 Mitarbeiter bei der ProSiebenSat.1 Media AG beschäftigt (durchschnittliche vollzeitäquivalente Stellen). Damit hat sich deren Zahl gegenüber dem Stand zum Jahresende 2006 um vier erhöht. Die Personalaufwendungen sind, insbesondere aufgrund niedrigerer Aufwendungen aus dem Stock Option Plan, um 15,4 Mio Euro gesunken und beliefen sich für 2007 auf 41,6 Mio Euro.

### 2.4 Forschung und Entwicklung

Da die ProSiebenSat.1 Media AG als Medienunternehmen keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im engeren Sinne betreibt, entfallen diese Angaben im Lagebericht.





### III. Nachtragsbericht

#### Wechsel im Vorstandsbereich:

#### Finanzvorstand Lothar Lanz wird die ProSiebenSat.1 Group demnächst verlassen

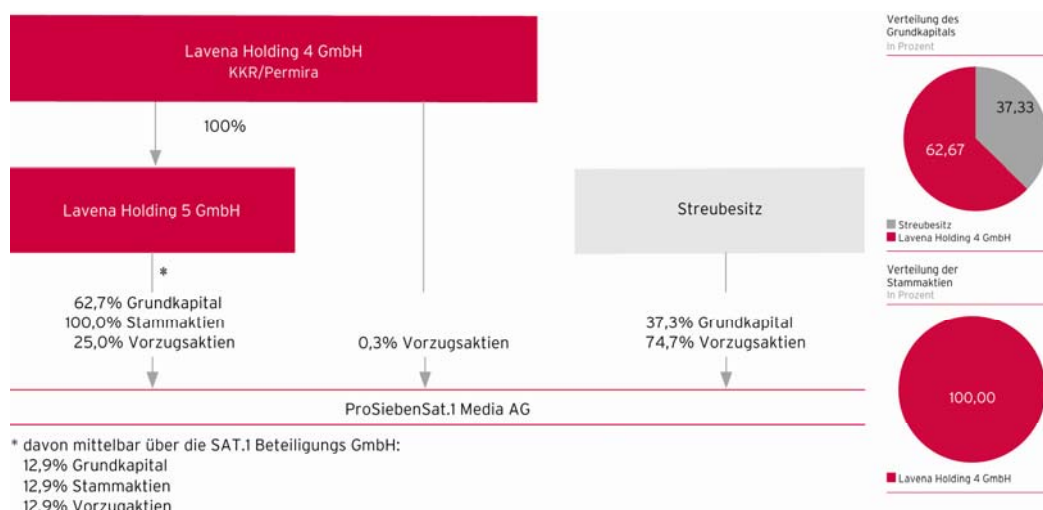
Lothar Lanz, Vorstand Finanzen, Legal Affairs & Human Resources der ProSiebenSat.1 Media AG, wird das Unternehmen demnächst verlassen. Hierauf haben sich der zuständige Aufsichtsratsausschuss und der Finanzvorstand im Januar 2008 einvernehmlich verständigt. Lothar Lanz wird so lange bei ProSiebenSat.1 im Amt bleiben, bis sein Nachfolger berufen ist, voraussichtlich im Sommer 2008.

#### Neue Gesellschafterstruktur:

#### Lavena 5 übernimmt ProSiebenSat.1-Anteile von Axel Springer

Die Axel Springer AG hat im Dezember 2007 angekündigt, dass sie ihre Beteiligung an der ProSiebenSat.1 Media AG veräußern werde. Der entsprechende Kaufvertrag wurde nach Ablauf des Geschäftsjahres am 15. Januar 2008 vollzogen. Damit wurden sämtliche der Axel Springer AG zuzurechnenden ProSiebenSat.1-Anteile an die Lavena Holding 5 GmbH übertragen. Dabei handelt es sich um mittelbar über die SAT.1 Beteiligungs GmbH gehaltene 12,0 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien und 12,0 Prozent der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien.

Die Axel Springer AG ist gleichzeitig als Gesellschafter aus der SAT.1 Beteiligungs GmbH ausgeschieden, indem ihre Beteiligung in Höhe von rund 48,2 Prozent des Stammkapitals von der SAT.1 Beteiligungs GmbH erworben wurde. Die SAT.1 Beteiligungs GmbH steht nun im alleinigen Anteilsbesitz der Lavena Holding 5 GmbH. Die Lavena-Gesellschaften halten nun durchgerechnet 100 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien und etwa 25,3 Prozent der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien von ProSiebenSat.1. Dies entspricht einer Beteiligung am Grundkapital von durchgerechnet rund 62,7 Prozent.



Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile von Axel Springer haben Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender der Axel Springer AG, und Christian Nienhaus, damaliger Verlagsgeschäftsführer der Bild-Gruppe, ihre Mandate im Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media AG niedergelegt und sind mit Wirkung vom 15. Januar 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Über eine etwaige Neubesetzung der frei gewordenen Aufsichtsratssitze wird im Rahmen der Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media AG am 10. Juni 2008 entschieden.



---

### **Weitere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2007**

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2007 bis zum 7. März 2008, dem Datum der Freigabe dieses Finanzberichtes zur Veröffentlichung und Weiterleitung an den Aufsichtsrat, sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group beziehungsweise der ProSiebenSat.1 Media AG haben.



---

## IV. Risikobericht

Die ProSiebenSat.1 Media AG profitiert als Dachgesellschaft der ProSiebenSat.1 Group von den Gewinnabführungen ihrer Tochterunternehmen. Insofern sind für die ProSiebenSat.1 Media AG die Chancen und Risiken ihrer verbundenen Unternehmen zu beachten.

### **Gesamtrisikolage des Konzerns weiterhin begrenzt**

Wesentliche Risiken für die Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group resultieren aus konjunkturellen Einflüssen auf den relevanten Märkten. Zur Kompensation dieser Risiken verfolgt die ProSiebenSat.1 Group eine konsequente Diversifikationsstrategie. Als Folge der Neustrukturierung des Konzernportfolios hat sich auch die Risikostruktur der ProSiebenSat.1 Group deutlich verändert. Die Akquisition von SBS führte aufgrund der damit verbundenen Fremdfinanzierung zu einer Erhöhung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Eine ganzheitliche Bewertung der Risikopositionen ergibt jedoch, dass die Risikolage der ProSiebenSat.1 Group auch weiterhin begrenzt ist. Zudem wurde das Chancen- und Risikoprofil der ProSiebenSat.1 Group durch die Akquisition von SBS insgesamt optimiert. Die neue Gruppe ist infolge des stark diversifizierten Medienportfolios wesentlich breiter aufgestellt und weniger abhängig von zyklischen Schwankungen einzelner Märkte.

Hinsichtlich der im Folgenden erläuterten Entwicklung der Risiken erkennt das Konzernmanagement keine Anhaltspunkte für Risiken, die allein oder in Kombination den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährden. Vielmehr geht der Vorstand davon aus, dass das Unternehmen mit dem derzeitigen Portfolio und den im Entwicklungsstadium befindlichen Angeboten und Programmen für die Zukunft gut aufgestellt ist. Auch nach Ablauf der Berichtsperiode sind keine Ereignisse eingetreten oder Risiken erkennbar, die allein oder in Kombination zu einer erheblichen Veränderung des Gesamtrisikos führen könnten.

### **Grundlagen und Prozesse des strategischen und operativen Risikomanagements**

Als pan-europäisches Medienunternehmen wird die ProSiebenSat.1 Group auch künftig alle Chancen nutzen, um ihre starke Marktposition weiter auszubauen. Doch sind mit Chancen auch Risiken verbunden. Ein wirksames Risikomanagement ist wichtig, um die Wettbewerbsposition langfristig zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Mit unserem Risikomanagementsystem können wir bestehende und künftige Gefahrenpotentiale frühzeitig identifizieren, analysieren, bewerten und deren effiziente Steuerung unterstützen. Die ProSiebenSat.1 Group betreibt zudem intensive Marktforschung in allen Bereichen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben oder in denen das Unternehmen Risikopotential oder Chancen sieht.

Grundvoraussetzungen für den richtigen Umgang mit Risiken sowie für die Identifizierung und optimale Nutzung von Chancen sind klare Organisationsstrukturen sowie eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen. Einheitliche Richtlinien sorgen für methodisches Vorgehen und sind für die konzernweite Prozesssteuerung unerlässlich. Das Risikomanagementsystem der ProSiebenSat.1 Group ist auf die speziellen Gegebenheiten des Konzerns ausgerichtet und beruht auf dem Prinzip, jeden Geschäftsbereich und jede Tochtergesellschaft in den Prozess einzubeziehen. Der Risikomanagementprozess der ProSiebenSat.1 Group besteht aus folgenden Schritten:



- **Risikoidentifizierung:** Die Risikoidentifizierung gehört infolge sich ständig ändernder Verhältnisse und Anforderungen zu den kontinuierlich anfallenden Aufgaben, die fest in die täglichen Arbeitsabläufe integriert sind. Dabei fungiert das Risikomanagementsystem als Frühwarnsystem, um rechtzeitig mögliche Schäden durch entsprechende Maßnahmen abwenden zu können. Frühwarnindikatoren wurden für alle messbaren und bedeutenden Risikobereiche definiert. Sie umfassen im Wesentlichen die Entwicklung der ProSiebenSat.1 Group im Zuschauer- und Werbemarkt, die Rentabilität und Attraktivität des Programmbestands, die Entwicklung freier Kreditlinien und die Personalentwicklung. Sobald ein Indikator eine bestimmte Toleranzgrenze erreicht, werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Auf diese Weise wird die Gesamtrisikolage des Unternehmens stets in einem tragbaren Rahmen gehalten und die Chancen-Risiko-Relation insgesamt optimiert.
- **Risikobeurteilung und -bewertung:** Nicht alle Risiken sind gleich wichtig. Um ein effizientes Risikomanagement sicherzustellen, müssen die wesentlichen Risiken systematisch bewertet werden. Dabei werden ihre Ursachen analysiert, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt sowie ihre potentiellen Auswirkungen und Wechselwirkungen mit Chancen berücksichtigt. Grundlage für die Identifizierung und Kategorisierung der erkannten Risiken sind spezifische Checklisten sowie Planungs- und Controllingdaten. Zu den für die Risikobewertung angewandten Verfahren zählen neben quantitativen Bewertungsmethoden und Frühwarnindikatoren auch qualitative Einschätzungen.
- **Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung:** Für das Erfassen und Melden der Risiken sind dezentrale Risikomanager in den verschiedenen Unternehmenseinheiten verantwortlich. Die Risikomanager werden durch den Bereich Konzerncontrolling und Unternehmensplanung unterstützt. Das Controlling ist außerdem für die monatliche Berichterstattung an den Vorstand verantwortlich. Sofern neue Chancen und Risiken auftreten oder sich einzelne Indikatoren signifikant verändern, werden Vorstand und Aufsichtsrat auch außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung informiert. Dadurch ist das Management jederzeit in der Lage, ungünstige Entwicklungen frühzeitig, also vor Eintritt eines Schadens zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Effektivität der Prozesse wird von der Internen Revision geprüft. Grundlage für die Prüfung ist ein Risikomanagementhandbuch, das die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Grundsätze des Risikomanagements zusammenfasst.

### Risikomanagementsystem für pan-europäischen Medienkonzern etabliert

Im Zuge der Integration der SBS Broadcasting Group wurde das Risikomanagementsystem an die spezifischen Rahmenbedingungen der neu erworbenen Töchter angepasst. Die Risikokategorien wurden erweitert und eine Berichterstattung in den sechs Kategorien externe Risiken, Content, technologische Risiken, Sales, organisatorische und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Compliance eingeführt. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Risiken, die derzeit nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch unwesentlich scheinen, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Die intensive Beobachtung aktueller Entwicklungen hat für die ProSiebenSat.1 Group daher auch künftig oberste Priorität.

### Entwicklung der Risikokategorien

Die folgenden Risikokategorien beschreiben wesentliche Faktoren, die nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten beziehungsweise im abgelaufenen Geschäftsjahr von Bedeutung waren.



---

## 1. Externe Risiken

### Konjunktur und Werbemarkt

Die Geschäftstätigkeit der ProSiebenSat.1 Group hängt in hohem Maße von der gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung der Märkte ab, in denen Werbekunden agieren. Eine allgemeine Abschwächung der Konjunktur, insbesondere im Kernmarkt Deutschland, kann die Geschäftsentwicklung der ProSiebenSat.1 Group wesentlich beeinflussen. Die deutsche Wirtschaftslage erweist sich trotz der jüngsten Finanzmarkturbulenzen im Wesentlichen als stabil. Nach ersten vorläufigen Berechnungen wird Deutschland das Jahr 2007 mit einem robusten Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent abschließen. Besonders positiv entwickelten sich dabei die Unternehmensinvestitionen, während der Wachstumsbeitrag des privaten Verbrauchs hinter den Erwartungen zurückblieb. 2008 wird sich die Konjunktur nach allgemeiner Überzeugung etwas abkühlen. Die weltweiten konjunkturellen Risiken werden sich 2008 spürbar erhöhen. Vor allem die Entwicklung in den USA bereitet zunehmend Sorgen. Die Befürchtungen sind groß, dass die amerikanische Wirtschaft infolge der Hypotheken- und Finanzmarktkrise auf eine Rezession zusteuert und damit die gesamte weltwirtschaftliche Konjunktur negativ beeinflussen könnte. Auch die weiter steigenden Rohstoffpreise und der starke Euro stellen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft relevante Wachstumshemmnisse dar.

Der Werbemarkt wird allerdings hauptsächlich von der Nachfrage im Inland gesteuert. Hier stimmen Sachverständige und Wirtschaftsforschungsinstitute überein, dass sich der private Konsum 2008 deutlich beleben und zur Wachstumsstütze in Deutschland werden wird. Für eine kräftige Binnennachfrage sprechen insbesondere die anhaltend positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und die steigende Kaufkraft der Bürger.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute weisen in ihren Gutachten jedoch stets darauf hin, dass ihre Prognosen zu einem beträchtlichen Anteil dem Risiko einer Fehleinschätzung unterliegen. Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements stellt daher auch künftig die Untersuchung und Bewertung der Auftragslage dar. Das Auftragsvolumen wird durch weitreichende Verfahren kontinuierlich analysiert, wobei ausgehend vom Einbuchungsstand der Werbeumsatz für das Jahr hochgerechnet wird. Monatlich werden die Ist- und Planwerte sowie die Vorjahreswerbeumsätze aufgelistet und an den Vorstand berichtet. Diese kontinuierliche Berichterstattung ermöglicht eine detaillierte Betrachtung der Umsatzentwicklung. Auch die Position der Wettbewerber sowie gesamt- und werbewirtschaftliche Entwicklungen fließen in die Untersuchungsverfahren ein.

## 2. Contentrisiken

### Eigen- und Auftragsproduktionen

Eigen- und Auftragsproduktionen bilden Ergänzungen zu Lizenzprogrammen. Seit mehreren Jahren weist die ProSiebenSat.1 Group bei ihren TV-Sendern ein konstantes Verhältnis von Auftrags- und Eigenproduktionen auf. Im Geschäftsjahr 2007 sind 59 Prozent des Gesamtprogramms in Eigenregie und als Auftragsproduktion für die deutschen Sender erstellt worden (2006: 58 Prozent; 2005: 59 Prozent). Ein ausgewogenes Produktionsprofil sichert die Programmauswahl und mindert die Abhängigkeit des Unternehmens von Preisunsicherheiten im Lizenzhandel.

Für alle auftragsproduzierten TV-Programme der deutschsprachigen Sender gibt es ein hauseigenes, datenbankgestütztes Zulassungsverfahren. Sie werden in überschaubaren Mengen



oder zeitlich befristet als Einzelprojekte geführt. Eine Beauftragung geplanter Programme wird frühzeitig überprüft. Wichtige Steuerungsgrößen sind hier die Wirtschaftlichkeit (Menge, Kosten, Erlöse, mögliche Restbuchwerte), der zu erwartende Zuschauererfolg sowie die Marketing- und Imagewerte.

Das Zulassungsverfahren aller auftragsproduzierten TV-Programme in den ehemaligen SBS-Ländern wird vor Ort gesteuert und durchgeführt. Ein zentrales Zulassungsverfahren aller SBS-Sender wird derzeit geprüft.

### Erwerb von Lizenzprogrammen

Einen großen Teil ihrer Spielfilme, Fernsehfilme und Serien erwirbt die ProSiebenSat.1 Group als Lizenzprogramme von Dritten. Wengleich sich der Programmmarkt in den vergangenen Jahren stabilisiert hat, ist auch in Zukunft von einer gewissen Preissteigerung auszugehen. Insbesondere bei den US-Serien ist aufgrund des derzeitigen Erfolgs mit höheren Kosten zu rechnen.

Dennoch kann die ProSiebenSat.1 Group aufgrund ihrer starken Position als Lizenznehmer Preisrisiken im Allgemeinen relativ gering halten. Das Unternehmen ist einer der größten und wichtigsten Lizenznehmer im europäischen Markt und unterhält langjährige, enge Geschäftsbeziehungen zu allen großen US-Studios und den wichtigsten Independents. Auch auf nationaler Ebene gibt es in den verschiedenen Territorien, sowohl für die ehemaligen SBS-Sender und deren Akquisitionsabteilungen als auch für die deutschen Sender der ProSiebenSat.1 Group, langjährige Geschäftsbeziehungen und Vertragsvereinbarungen. Neben stabilen Geschäftsbeziehungen sichert das große Einkaufsvolumen die starke Verhandlungsposition mit den Studios. Durch die zentrale Organisation des Lizenzeinkaufs und die komplementär positionierten Vollprogramme ergeben sich für die ProSiebenSat.1 Group zusätzlich zu den Vorteilen beim Programmeinkauf Synergien bei der Programmverwertung.

Der drei Monate andauernde Streik der US-amerikanischen Drehbuchautoren hatte zu keinem Zeitpunkt Auswirkungen auf die Programmversorgung der ProSiebenSat.1 Group. Durch zahlreiche zusätzliche Serieneinkäufe im Vorfeld des Streiks sowie durch neue Formate und Wiederholungen erfolgreicher Serien waren die Auswirkungen für Zuschauer und Werbepartner der Senderfamilie kaum fühlbar.

### Programmbestand

Der Erfolg der Programmpolitik hängt von der Attraktivität und Rentabilität der Programminhalte ab. Um eine möglichst hohe Anzahl an attraktiven und erfolgreichen Filmen sicherzustellen, wird die Anzahl der von der ProSiebenSat.1 Group erworbenen Highlights ins Verhältnis zur Anzahl der gesamten Kino-Highlights des jeweiligen Jahres gesetzt. Der daraus resultierende prozentuale Anteil dient als Frühwarnindikator für die Risikoberichterstattung. Ein weiterer Frühwarnindikator ist die Gesamttrendite des Programmbestands. Programmverträge werden in der Regel einige Jahre vor der Ausstrahlung abgeschlossen. Die Aktivierung von Programmrechten erfolgt in Höhe des vertraglich vereinbarten Kaufpreises. Um Bestandsrisiken zu mindern, werden die vertraglich gesicherten Senderechte regelmäßig im Hinblick auf ihre Erlöspotentiale überprüft. Auch eine optimierte Lieferantenzahl reduziert Bestandsrisiken: Eine breite Lieferantenbasis schafft Unabhängigkeit; zugleich soll durch eine möglichst geringe Zahl von Kern-Lieferanten die Komplexität des Beschaffungsprozesses reduziert werden. Die Lieferantenliste für Programme der deutschen Sender umfasste im Geschäftsjahr 2007 knapp 230 Adressen. Die Überprüfung der



---

Werthaltigkeit der gesicherten Senderechte der SBS-Sender erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses der einzelnen Unternehmen. Die Vorgehensweisen werden weiter harmonisiert.

### **3. Technologische Risiken**

#### **Sendetechnik und Studiobetrieb**

Sendeabwicklung, Rechenzentren und alle wesentlichen Teile der Studioteknik der ProSiebenSat.1 Group an den Produktionsstätten Berlin und München sind durch Backupsysteme geschützt. Im IT-Bereich existieren mehrere Rechenzentren, die räumlich voneinander getrennt sind. Fällt in einem der Zentren ein Server aus, übernimmt automatisch und ohne Zeit- und Datenverluste ein anderer dessen Aufgaben. Ein zertifiziertes und ständig aktualisiertes Notfallprogramm sorgt darüber hinaus dafür, dass die gesamte IT-Infrastruktur des Unternehmens gegen Softwareangriffe von außen geschützt ist.

### **4. Vertriebsrisiken**

#### **Zuschauermarkt/TV-Quoten**

Die angestrebten Marktanteilsziele sind im Jahr 2008 aufgrund der harten Wettbewerbssituation im Umfeld der anstehenden Sport-Großereignisse (Fußball-Europameisterschaft und Olympische Spiele) besonderen Risiken ausgesetzt.

#### **Sales**

Der Werbezeitenvermarkter SevenOne Media stellte unmittelbar nach Beendigung des Bußgeldverfahrens des Bundeskartellamts sein neues Rabatt- und Honorierungsmodell vor. Die ProSiebenSat.1 Media AG geht davon aus, dass sie auch mit dem neuen Modell ihre Unternehmensziele erreichen wird. Das neue Rabatt- und Honorierungsmodell entspricht den kartellrechtlichen Vorgaben für Rabattsysteme. So wird es in Zukunft sogenannte inkrementelle Mengenrabatte geben. Diese werden nur für das investierte Volumen oberhalb der jeweiligen Rabattschwelle angewandt und nicht mehr wie bisher auf das Gesamtvolumen gewährt. Damit entfallen auch Rabatte, die in der Vergangenheit auf Basis der „Share-of-Advertising“-Vereinbarungen vergeben wurden. Daneben werden nur noch Rabatte als Gegenleistung für die Entstehung klar definierter Kostenvorteile und Effizienzen auf Seiten der ProSiebenSat.1 Media AG gewährt („Funktionsrabatte“). Ein weiteres wichtiges Kriterium, an dem sich SevenOne Media bei seinem neuen Rabattmodell orientiert, ist der Gleichbehandlungsgrundsatz. Danach erhalten alle Unternehmen, die das gleiche Investitionsverhalten haben, auch den gleichen Rabatt. Durch die Beachtung dieser und weiterer Kriterien erfüllt das SevenOne-Modell auch die Transparenz- und Neutralitätsanforderungen des „Code of Conduct“ der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM).

### **5. Organisatorische und finanzwirtschaftliche Risiken**

#### **Strategische Risiken und organisatorische Risiken aus dem Integrationsprozess**

Der Erwerb neuer Gesellschaften sowie deren Integration in den Konzernverbund sind stets mit Risiken verbunden. Aufgrund ihrer Größenordnung stellt die Integration der SBS Broadcasting Group und ihrer Tochterunternehmen eine große Herausforderung für die ProSiebenSat.1 Group dar. Diesen Risiken trägt die ProSiebenSat.1 Group durch umfangreiche Maßnahmen Rechnung, die die Integration unterstützen. Sie hat unternehmensübergreifende Projektteams eingerichtet,





deren Aufgabe es ist, Strukturen zu schaffen, die zu einem schnellen Zusammenwachsen der beiden Unternehmensgruppen führen und zentrale Bereiche wie Content, Sales und Marketing sowie Administration organisatorisch aufeinander abstimmen. Die bisherige Geschäftsentwicklung der erworbenen Gesellschaften und der Verlauf ihrer Eingliederung lassen erkennen, dass die ProSiebenSat.1 Group auf dem richtigen Weg ist, die erwarteten operativen und strategischen Ziele zu erreichen. Die erfolgreiche Eingliederung der SBS Broadcasting Group sowie das Erreichen der operativen und strategischen Ziele ist eine wesentliche Voraussetzung, um die prognostizierten Erträge aus den getätigten Investitionen zu generieren und damit einhergehend die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und des Programmvermögens zu gewährleisten.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die ProSiebenSat.1 Group ist aufgrund ihrer operativen Tätigkeit und ihrem Finanzierungsbedarf verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Schwankungen der Zinssätze und Währungskurse können einen Einfluss auf die Finanz-, Ertrags-, und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group haben. Durch den Erwerb der SBS Broadcasting Group hat sich die Risikostruktur deutlich verändert. Insbesondere die Zinsrisiken sind gestiegen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden im Rahmen des Finanzrisikomanagements zentral gesteuert beziehungsweise überwacht. Die Grundsätze, Aufgaben und Zuständigkeiten des Finanzrisikomanagements sind für den deutschsprachigen Raum in der internen Konzernfinanzrichtlinie der ProSiebenSat.1 Group geregelt. Die vollständige Integration der SBS Broadcasting Group im Bereich des Finanzrisikomanagements und die Einbindung in das konzernweite Regelwerk ist eine der Hauptmaßnahmen im Geschäftsjahr 2008. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Beeinträchtigungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Schwankungen der finanzwirtschaftlichen Risikofaktoren zu reduzieren. Die hierbei eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung bestehender Risiken und werden nicht zu Spekulationszwecken verwendet. Die Risikopositionen werden regelmäßig bewertet und die bestehenden Risiken mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Für die Währungsrisiken wird dabei eine Aufwertung des US-Dollars von 10 Prozent unterstellt. Das Zinsrisiko der ProSiebenSat.1 Group wird ermittelt durch eine Erhöhung der relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt.

### **Währungsrisiken**

Die ProSiebenSat.1 Media AG schließt einen wesentlichen Teil ihrer Lizenzverträge mit Produktionsstudios in den USA ab. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Programmrechteerwerb erfüllt die ProSiebenSat.1 Group in der Regel in US-Dollar. Aus diesem Grund können Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar die Finanz- und Ertragslage der ProSiebenSat.1 Media AG beeinträchtigen. Daneben bestehen auch finanzielle US-Dollar-Verpflichtungen aus dem Erwerb von Sportrechten.

Die zukünftigen Lizenzzahlungen eines abgesicherten US-Dollar-Lizenzvertrags und die zugeordneten Sicherungsinstrumente werden überwiegend in Hedge-Büchern zusammengefasst und gesteuert, sofern die so definierte Sicherungsbeziehung als Sicherungsgeschäft und als Bewertungseinheit angesetzt werden kann. Auf Grundlage eines Limitsystems werden die Hedge-Bücher laufend überwacht und gegebenenfalls offene Positionen geschlossen, um mögliche Verluste zu begrenzen oder von günstigen Wechselkursentwicklungen zu profitieren. Zum 31. Dezember 2007 bestehen 14 Hedge-Bücher mit einem Gesamtvolumen an noch nicht geleisteten Lizenzzahlungen von 973 Mio US-Dollar. Diese Verpflichtungen reichen bis ins Jahr 2019. Im





---

Vorjahr bestanden Verpflichtungen in Höhe von 997 Mio US-Dollar. Davon sind 698 Mio US-Dollar über Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen abgesichert.

Zur Absicherung gegen Währungsschwankungen schließt die ProSiebenSat.1 Media AG Devisentermingeschäfte (sogenannte Forwards) und Devisenoptionen ab. Die durchschnittliche Absicherungsquote beträgt zum 31. Dezember 2007 unter Berücksichtigung von internen Limitsystemen 70 Prozent. Eine detaillierte Beschreibung der Sicherungsinstrumente, Bewertungen und Sensitivitätsanalysen findet sich im Anhang.

Seit dem Erwerb von SBS gehören auch einige Gesellschaften zur ProSiebenSat.1 Group, die ihren Sitz außerhalb der Euro-Währungszone haben. Da die funktionale Währung des Konzerns Euro ist, werden die Abschlüsse dieser Gesellschaften für den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Die ProSiebenSat.1 Media AG betrachtet die Beteiligungen an diesen Gesellschaften grundsätzlich als langfristiges Engagement und verzichtet daher auf eine Absicherung des Translationsrisikos.

#### **Zinsrisiken**

Die ProSiebenSat.1 Group ist durch ihre Finanzverbindlichkeiten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Die Übernahme der SBS Broadcasting Group wurde vollständig durch eine neue Kreditvereinbarung finanziert. Die Kreditvereinbarung setzt sich zusammen aus verschiedenen endfälligen Darlehen in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren (Term Loan B) sowie Darlehen mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Gesamtvolumen von ebenfalls 1,8 Mrd Euro (Term Loan C). Die ProSiebenSat.1 Group ist aufgrund dieser variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten einem erhöhten Zinsrisiko ausgesetzt. Daher hat die ProSiebenSat.1 Group über 80 Prozent des Kredits über sogenannte Zinsswaps abgesichert. Mithilfe dieser Zinssicherungsgeschäfte werden die variabel verzinslichen und somit unsicheren Zinszahlungen des Kredits kompensiert und durch festverzinsliche Zinszahlungen ersetzt. Die Zinsswaps bilden mit den zugrundeliegenden Finanzverbindlichkeiten eine Bewertungseinheit.

Das verbleibende variable Zinsrisiko ergibt sich neben dem nicht abgesicherten Teil des endfälligen Kredits auch aufgrund von Inanspruchnahmen der revolvingenden Kreditfazilität. Zum 31. Dezember 2007 wurde der Konsortialkredit nicht in Anspruch genommen. Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen, da die Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Media AG zu Anschaffungskosten bilanziert werden und sich eine mögliche Marktwertänderung somit nicht in der Bilanz niederschlägt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements stellt die ProSiebenSat.1 Media AG sicher, dass trotz der saisonal stark schwankenden Umsatzerlöse jederzeit ausreichend Liquidität verfügbar ist. Bestandteil der Kreditvereinbarung zur Finanzierung der SBS Akquisition ist auch eine revolvingende Kreditfazilität. Die Kreditfazilität hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ein Rahmenvolumen von 600 Mio Euro. Zum 31. Dezember 2007 wurde der Konsortialkredit nicht durch Kreditziehungen in Anspruch genommen. Ein Teilbetrag aus der revolvingenden Kreditlinie in Höhe von 44,2 Mio Euro wurde für Bankgarantien genutzt.



---

## Compliance-Risiken

### Allgemeine Compliance

Risiken aus Corporate Governance ergeben sich durch die Verletzung von gesetzlichen Meldepflichten sowie durch mangelnde Transparenz der Unternehmensführung und -kommunikation. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch eine unternehmensübergreifende Compliance-Struktur. Das Programm umfasst die Schulung der Mitarbeiter in kartellrechtlichen Fragen sowie interne Kontroll- und Sanktionsmechanismen, um Verstöße gegen das Kartellrecht von vornherein auszuschließen.

### Kartellrecht

#### **Bußgeldverfahren des Bundeskartellamts („Share of Advertising“-Rabatte)**

Das Bundeskartellamt hat das Bußgeldverfahren gegen den deutschen Werbezeitenvermarkter der ProSiebenSat.1 Group SevenOneMedia, gegen Zahlung eines Bußgeldes beendet. Das Verfahren des Bundeskartellamts war Teil einer industrierweiten Untersuchung gegen Werbezeitenvermarkter und Mediaagenturen in Deutschland. Das Bundeskartellamt sieht im Wesentlichen die Vereinbarung von in der Branche üblichen „Share-of-Advertising“-Rabatten als eine vertikale Wettbewerbsbeschränkung an. Bei der Bemessung des Bußgeldes hat das Bundeskartellamt erstmalig die neuen Regelungen der 7. Kartellrechtsnovelle in Verbindung mit den Bußgeldleitlinien des Bundeskartellamts angewandt. Die neuen Regelungen führen zu einer erheblichen Erhöhung der Bußgelder im Vergleich zu Kartellrechtsfällen nach altem Recht. Um eine langwierige gerichtliche Auseinandersetzung und nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten zu vermeiden, hat die ProSiebenSat.1 Group das Bußgeld von 120,0 Mio. Euro akzeptiert. Die erste von zwei Raten ist Anfang 2008 angewiesen worden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Nachgang zu diesem Verfahren versucht wird, Drittklagen gegen die SevenOne Media zu erheben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist dies jedoch nicht der Fall.

#### **Marktuntersuchung in Ungarn**

Die ungarische Wettbewerbsbehörde führt gegenwärtig eine allgemeine Marktuntersuchung im Bereich Media durch. Die Untersuchung konzentriert sich auf drei Bereiche: Die Fernsehwerbung, den Vertrieb von Fernsehprogrammen und den Erwerb von Film- und Sportrechten. Diese Untersuchung ist nicht gegen Unternehmen der ProSiebenSat.1 AG gerichtet. Die ungarische Wettbewerbsbehörde kann jedoch die Marktuntersuchung gegebenenfalls zum Anlass für weitere Verfahren nehmen, was das Geschäft des Free-TV-Senders TV2 beeinflussen könnte.

### Medienrecht/Sendelizenzen

#### **Audiovisuelle Mediendiensterichtlinie**

Nach einem umfangreichen Gesetzgebungsprozess, an dem sich die ProSiebenSat.1 Media AG aktiv beteiligt hat, konnte im Dezember 2007 die audiovisuelle Mediendiensterichtlinie verabschiedet werden. Sie wird die bisherige EU-Fernsehrichtlinie ersetzen. In der Richtlinie, die u.a. auch Regelungen zur Werbung und zum Jugendschutz für lineare, wie nicht lineare Dienste beinhaltet, wurde die bisherige Rechtsprechung des EuGH zu Ausnahmen vom sogenannten Sendestaatsprinzip kodifiziert. Nach dem Sendestaatsprinzip unterfallen grenzüberschreitende audiovisuelle Dienste stets nur dem Recht des Sendestaats und müssen sich nicht nach den gesetzlichen Regelungen des Empfangsstaats richten. Aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung



besteht ein erhöhtes Risiko, dass Mitgliedstaaten, die die Programme der Gruppe aus einem anderen Mitgliedstaat empfangen, diese Dienste nutzen.

Die neue Regelung sieht zunächst ein Konsultationsverfahren zwischen Empfangs- und Sendestaat vor, in dem Schwierigkeiten mit unterschiedlichen Rechtsrahmen ggf. auf kooperativer Ebene beseitigt werden können. Im Rahmen dieses Verfahrens kann der Anbieter nicht den Regelungen des Empfangsstaates unterworfen werden. Die ProSiebenSat.1 Group steht mit den lizenzierenden Anstalten in ständigem und engem Kontakt und wird diese bei den Konsultationsverfahren unterstützen.

Nur in veritablen Umgehungsfällen, in denen ein Anbieter sich in einem anderen Mitgliedstaat als dem Empfangsstaat niedergelassen hat, um damit der strengeren Gesetzgebung im Empfangsstaat zu entgehen, kann ein Empfangsstaat gegen einen einstrahlenden Anbieter Maßnahmen ergreifen, wenn dessen Angebote gegen die gesetzlichen Regelungen des Empfangsstaates verstoßen. Der Empfangsstaat muss zuvor allerdings die EU Kommission angerufen haben, die ihrerseits prüft, ob die Voraussetzungen für ein solches Vorgehen tatsächlich erfüllt sind und damit verhindert, dass aus rein protektionistischen Gründen gehandelt wird.

Es besteht das Risiko, dass Empfangsstaaten versuchen werden, auf dieser Basis Programme, die nicht der eigenen Gesetzgebung unterfallen, einzuschränken. Die Hürde zur Einschränkung der als Grundfreiheit ausgestatteten Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit, auf denen das Sendestaatsprinzip fußt, ist jedoch hoch. Die EU-Kommission hat in diesem Zusammenhang bereits angekündigt, dass sie unverhältnismäßigen Einschränkungen der Grundfreiheiten entgegen wirken wird. Da die neue Regelung darüber hinaus im Wesentlichen nur die schon bisher bestehende Rechtsprechung widerspiegelt, ist nicht davon auszugehen, dass die Aktivitäten der Gruppe hierdurch behindert würden. Die ProSiebenSat.1 Gruppe steht auch mit der Kommission in ständigem Kontakt, so dass sicher gestellt ist, dass ihre Interessen gegebenenfalls auch im Rahmen eines solchen Verfahrens hinreichend berücksichtigt werden.

### **Regionalfenster**

Die Ministerpräsidenten haben mit Verabschiedung des 8. Rundfunkänderungsstaatsvertrages die Bestimmungen für Regionalfenster verschärft. Danach müssen Regionalfenster eine eigene Lizenz erhalten. Diese soll nur an Unternehmen vergeben werden, die unabhängig von den etablierten Sendern sind. Die norddeutschen Regionalfenster im Programm von Sat.1 werden von einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft, der Sat.1 Norddeutschland GmbH, veranstaltet. Ende 2006 beziehungsweise Anfang 2007 wurde der Antrag mit einer Laufzeit bis Mitte 2008 gestellt und seitens der KEK in allen Verfahren das Benehmen hergestellt und die Lizenzentscheidung befürwortet. Die zuständigen Landesmedienanstalten in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben dementsprechend die jeweilige Lizenz erteilt. Derzeit stellt die ProSieben.Sat.1 Media AG, respektive die Sat.1 Norddeutschland GmbH Verlängerungsanträge, damit eine Reduzierung einer Beteiligung auf unter 25 Prozent auch für das Jahr 2008 ausgeschlossen werden kann. Im Entwurf des 10. Rundfunkänderungsstaatsvertrags lässt § 53 b eine Verlängerung bis mindestens zum 31. Dezember 2009 zu. Ende Januar 2008 hat die Landesmedienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA-HSH) entsprechend der Antragsstellung eine weitere Verlängerung der Zulassung und Zuweisung bis 2015 erteilt.



Das saarländische Mediengesetz, zuletzt geändert am 31. März 2004, fordert gemäß § 47 Abs. 3, dass mindestens in den zwei bundesweiten privaten Fernsehprogrammen mit der größten technischen Reichweite - unabhängig von der Art ihrer Verbreitung und im Rahmen der technischen Möglichkeiten - landesweite Fensterprogramme geschaltet werden müssen, deren Finanzierung durch den Veranstalter der bundesweiten Programme sicherzustellen ist. Die ProSiebenSat.1 Media AG, respektive Sat.1, hat gegen die Verpflichtung zu einem saarländischen Fensterprogramm den Rechtsweg beschritten und Ende 2006 Klage eingereicht, um die Zulässigkeit der rundfunkstaatsvertraglichen, der landesrechtlichen Regelung sowie der entsprechenden Satzung und dem auf dieser Basis ergangenen Verwaltungsakt klären zu lassen. Vor dem Hintergrund des noch laufenden Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht des Saarlandes beteiligt sich die ProSiebenSat.1 Media AG aktiv und auf breiter Ebene am gesellschaftlichen, medienpolitischen und rechtlichen Diskurs, um diesen neuen Restriktionen entgegenzuwirken. Die Finanzierung eines neuen Regionalfensters, die Sat.1 oder die ProSiebenSat.1 Media AG gewährleisten müsste, würde sich schätzungsweise auf rund fünf Mio Euro pro Jahr belaufen.

Zudem besteht das Risiko, dass aus Bundesländern, die bislang keine Fensterverpflichtungen haben, Forderungen nach ähnlichen Modellen in medienpolitischen Diskussionen und dann potentiell auch in neu gefassten Gesetzen folgen. Die ProSiebenSat.1 Media AG beteiligt sich auch an diesen Diskursen aktiv, um einer Ausweitung weiterer regionaler TV-Verpflichtungen entgegenwirken zu können.

### Verbreitung

Für den dauerhaften Erfolg der Sender im Werbemarkt sind hohe Zuschauerreichweiten die wichtigste Voraussetzung. Neben der Attraktivität des Programmangebots kommt es dabei vor allem auch auf die technische Verbreitung der Fernsehsender auf möglichst allen Distributionswegen an. Die Programme der Gruppe verfügen über hohe technische Reichweiten. Exemplarisch kann der deutsche Markt genannt werden. Der hohe Verbreitungsgrad der deutschen Sender ist durch die in 2006 und 2007 abgeschlossenen, langfristigen Verbreitungs- und Kooperationsverträge mit T-Systems, SES Astra, den sogenannten „großen“ Breitbandnetzbetreibern Kabel Deutschland, Unity Media und Kabel Baden-Württemberg, Primacom sowie weiteren Breitbandnetzbetreibern der Netzebene 3 und 4 gesichert worden. Des Weiteren bestehen Verbreitungsverträge mit der Deutschen Telekom AG, Geschäftsbereich T-Online, Hansenet, Arcor und anderen Providern über einen Transport der Programmsignale im Telefonkabel. Ende 2007 hat die ProSiebenSat.1 Media AG für das Territorium Deutschland zusätzlich einen Vertrag über die terrestrische Verbreitung der Programme ProSieben, Sat.1 und N24 auf mobile Endgeräte, wie Handys, über die wahrscheinlich Mitte 2008 den Betrieb aufnehmende DVB-H-Plattform Mobile 3.0 GmbH abgeschlossen. Damit hat die ProSiebenSat.1 Media AG den Grundstein für die Verbreitung der Free-TV-Programme auf mobile Endgeräte gelegt und den Empfang ihrer Inhalte auch über diesen Distributionsweg gesichert. Ähnlich hohe Reichweiten über die unterschiedlichen Verbreitungswege Satellit, Kabel und Terrestrik erzielen grundsätzlich auch die ausländischen Sender der ProSiebenSat.1 Media AG, wobei die Reichweiten in den verschiedenen Ländern abhängen von den dort gewählten Verbreitungsmodellen, wie etwa dem sogenannten Transportmodell oder dem Plattformmodell, in welchem der Plattformbetreiber die Free-TV-Programme in der Regel verschlüsselt an die Haushalte gegen ein technisches Entgelt abgibt und den Programmanbietern, wie der ProSiebenSat.1 Media AG, für die Nutzung der Marke oder aus anderem Grunde ein Entgelt entrichtet.



Mit dem Übergang von der analogen zur digitalen Verbreitung wird sich die Kapazität zur Übertragung der Fernsehprogramme der Dienste und anderer Angebote des Unternehmens noch einmal vervielfachen. Damit eröffnen sich für alle Programme, Dienste und Angebote der ProSiebenSat.1 Group, insbesondere auch der neuen Inhalte, unternehmerische Perspektiven. Im Zuge der Digitalisierung hat sich die Zahl der Programmangebote insgesamt deutlich erhöht. Durch den Abschluss langfristiger Verbreitungsverträge ist die Verbreitung der Fernsehprogramme der ProSiebenSat.1 Group in Deutschland auch beim Übergang vom analogen in das digitale Zeitalter gesichert. Ähnliche Vereinbarungen konnten für die ausländischen Sender erzielt werden oder sind zurzeit in Verhandlung.

Die ProSiebenSat.1 Group ist unabhängig von den in 2007 abgeschlossenen Verbreitungsverträgen zuversichtlich, dass ihre Programme aufgrund ihrer Attraktivität, der hohen Zuschauerakzeptanz und ihres Vielfaltbeitrages auch in Zukunft flächendeckend analog und digital verbreitet bleiben. Die Sender der ProSiebenSat.1 Group sind auch in einem noch stärker fragmentierten Fernsehmarkt in der Lage, ihre Wettbewerbspositionen im Free-TV-Bereich zu behaupten. Dafür sorgen - unabhängig von den hohen Markteintrittsbarrieren für jeden neuen Anbieter - die große Bekanntheit der Sendermarken in den verschiedenen Ländern, die langfristig gesicherten Lizenzrechte und die starke Position der Senderfamilie im Zuschauer- und Werbemarkt.

### **Sonstige rechtliche Risiken**

#### **EUGH-Vorabentscheidungsverfahren**

Der Europäische Gerichtshof (EUGH) war im Rahmen eines vom österreichischen Bundeskommunikationssenats angestregten sogenannten Vorabentscheidungsverfahrens mit der Beurteilung der Frage befasst, ob es sich bei Call-TV-Angeboten nicht um Rundfunk, sondern vielmehr um Teleshopping oder aber gegebenenfalls Werbung handele. In seinem Urteil vom 18. Oktober 2007 hat sich der EUGH zur Frage der rundfunkrechtlichen Einstufung von Call-TV Formaten nicht abschließend geäußert, sondern auf die für eine Beurteilung jeweils maßgeblichen Umstände des Einzelfalls verwiesen. Der EUGH hat insofern das Verfahren an den österreichischen Bundeskommunikationssenat zurückverwiesen. Dieser hat nun selbst – unter Berücksichtigung der vom EUGH bestimmten Kriterien – zu entscheiden. Unmittelbare Außenwirkung auf die von 9Live in Deutschland veranstalteten Formate hat die Entscheidung daher zunächst nicht.

#### **Call TV in den Niederlanden untersagt**

Das Niederländische Justizministerium hat im September 2007 unter Berufung auf die niederländischen Lotteriel- und Glücksspielgesetze und den dort insoweit geltenden Code of Conduct die Ausstrahlung von klassischen Call TV-Angeboten für private TV-Sender untersagt. Davon betroffen waren auch die Konzern-Sender SBS 6 und Net 5, die ihre Call TV Shows zum 30. November 2007 eingestellt haben. Da die dazu anhängigen Gerichtsverfahren noch nicht abgeschlossen sind und nicht absehbar ist, wann es zu abschließenden Entscheidungen kommt, ist derzeit unklar, ob klassische Call TV-Formate in der Zukunft in den Niederlanden wieder ausgestrahlt werden können. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass es in diesem Zusammenhang noch zu einer Bußgeldfestsetzung kommt.



---

### Spruchverfahren gewonnen

Das Oberlandesgericht München hat im Mai 2007 den Beschluss des Landgerichts München I vom September 2006 zu Gunsten der ProSiebenSat.1 Media AG bestätigt, gegen den mehrere der unterlegenen Antragsteller Beschwerde eingelegt hatten. Gegen diese Entscheidung des Oberlandesgerichts München vom 14. Mai 2007 kann nun eine weitere Beschwerde nicht mehr eingelegt werden. Das langjährige Spruchverfahren ist damit abgeschlossen. Das Spruchverfahren resultierte aus der Verschmelzung der ProSieben Media AG und der SAT.1 Holding GmbH zur ProSiebenSat.1 Media AG. Nach der Verschmelzung im Jahr 2000 hatten mehrere ehemalige Vorzugsaktionäre der ProSieben Media AG einen Antrag auf Überprüfung des damaligen Umtauschverhältnisses und Festsetzung einer baren Zuzahlung gestellt.



## V. Prognosebericht

### 5.1 Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung des Konzerns und der ProSiebenSat.1 Media AG

Das Management von ProSiebenSat.1 ist überzeugt, dass die Gruppe auch im Prognosezeitraum 2008 und 2009 eine positive Bilanz der Geschäftstätigkeit vorlegen kann. Das Umsatzwachstum in Verbindung mit weiterhin striktem Kostenmanagement wird Hauptmotor der positiven Ergebnisentwicklung sein. Darüber hinaus werden die zunehmende Vernetzung der Aktivitäten und der Wissenstransfer innerhalb des Konzerns zu Synergien und zu einer weiteren Verbesserung der Ertragslage führen. Die angestrebte verbesserte Ertragslage im Konzern wird auch zu einem weiteren Ergebniswachstum der ProSiebenSat.1 Media AG führen.

### 5.2 Chancenbericht

Um unternehmerische Chancen zu identifizieren und optimal zu nutzen, betreibt die ProSiebenSat.1 Group Marktforschung in allen relevanten Bereichen und beobachtet kontinuierlich neue technische Entwicklungen. Ein effizientes Risikomanagement dient als Frühwarnsystem für alle Geschäftsbereiche. Die Erfassung von Risiken und Chancen ist integraler Bestandteil aller Planungs- und Entscheidungsprozesse. Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für die ProSiebenSat.1 Group dargestellt, die auch für die künftige Geschäftsentwicklung der ProSiebenSat.1 Media AG als Dachgesellschaft von grundlegender Bedeutung sind.

#### Künftige Rahmenbedingungen und Marktchancen

##### Konjunkturelle Entwicklung in Europa

Die Wirtschaft in der Eurozone und der europäischen Gemeinschaft wird 2008 voraussichtlich etwas langsamer wachsen als im Jahr 2007. Die anhaltenden Finanzmarkturbulenzen, die höheren Öl- und Energiepreise sowie die Aufwertung des Euro werden sich in den ersten Quartalen 2008 auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Der private Konsum als wichtigster Treiber der Werbemärkte wird von der verbesserten Arbeitsmarktlage profitieren. Auch in Deutschland wird sich die Wachstumsdynamik der beiden Vorjahre etwas abschwächen. Derzeit prognostiziert das ifo-Institut einen realen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 1,6 Prozent. Hohe Erwartungen sind dabei an die Entwicklung des privaten Konsums geknüpft. Die Verbesserung der Arbeitsmarktlage und die Einkommenszuwächse durch hohe Lohnabschlüsse sollten zu einer Stärkung der Kaufkraft beitragen. In unseren wichtigsten internationalen Märkten Niederlande, Schweden und Ungarn liegen die geschätzten Wachstumsraten für das BIP bei 2,6 Prozent, 3,1 Prozent und 2,6 Prozent für 2008.

##### Entwicklung des Werbemarktes in den für ProSiebenSat.1 wesentlichen Märkten

Die Medienbranche reagiert auf die zyklischen Schwankungen der Wirtschaft besonders empfindlich. Die prognostizierten Entwicklungen von Bruttoinlandsprodukt und privatem Konsum spiegeln sich dementsprechend zumeist in der jeweils erwarteten Dynamik der Werbemärkte wider: Für Länder mit einem starken Wirtschaftswachstum wie Rumänien und Bulgarien ist daher ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum der Werbeinvestitionen zu erwarten. Für Deutschland erwartet ZenithOptimedia für 2008 ein TV-Wachstum von 1,1 Prozent. Das World Advertising Research Center (WARC) geht davon aus, dass der deutsche TV-Werbemarkt 2008 um 1,0 Prozent zulegen wird. Alle anderen Märkte, in denen die ProSiebenSat.1 Group aktiv ist, sollen den Prognosen zufolge stärker wachsen als Deutschland.





---

## Unternehmensstrategische Chancen und künftige Strategie der ProSiebenSat.1 Group

Die digitale Entwicklung stellt einen Inhalte-Anbieter wie die ProSiebenSat.1 Group vor neue Herausforderungen - und bietet zugleich substantielle Wachstumschancen: Attraktive Inhalte und starke TV-Marken bieten der ProSiebenSat.1 Group zahlreiche Möglichkeiten, mit innovativen Angeboten auch neue Nutzungsgewohnheiten zu bedienen, zusätzliche Zuschauergruppen zu gewinnen und neuartige Konzepte für die Werbewirtschaft zu entwickeln. Mit der Akquisition der SBS Broadcasting Group hat die ProSiebenSat.1 Group zusätzliche Chancen für weiteres Wachstum in Europa eröffnet. SBS und ProSiebenSat.1 ergänzen sich geografisch, inhaltlich und strategisch zu einem führenden pan-europäischen Medienkonzern. Beide Unternehmensteile sind in erster Linie Anbieter von Free-TV und setzen zugleich auf Diversifikation. Als pan-europäische Fernsehgruppe ist ProSiebenSat.1 breiter und krisensicherer aufgestellt: Den integrierten Konzern zeichnet ein optimiertes Chancen-Risiko-Profil aus. Die integrierte Gruppe ist in 13 Ländern Nord-, Mittel- und Osteuropas vertreten. Bislang generierte das Unternehmen 100 Prozent der Umsätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In seinem Kerngeschäft Free-TV erzielt der fusionierte Konzern rund 80 Prozent seiner Umsätze (2007 proforma). Neben einem komplementären Unternehmensprofil ergibt sich aus der spezifischen Organisationsstruktur der Gruppe ein Vorsprung gegenüber ihren Wettbewerbern, da sie ihre Tochterunternehmen in der Regel zu 100 Prozent besitzt. In einer vollständig integrierten Gruppe können Synergiepotentiale optimal genutzt werden. Gleichzeitig können Innovationen schneller entwickelt und Maßnahmen effizienter umgesetzt werden. Unsere strategischen Ziele werden wir weiterhin mit Nachdruck verfolgen. Durch eine klare Fokussierung auf Programm wird die ProSiebenSat.1 Group ihr Kerngeschäft Free-TV stärken und zugleich weiteres Wachstum im Geschäftsbereich Diversifikation erzielen.

### 5.3 Unternehmensausblick

#### Erwartete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit dem Erwerb der SBS Broadcasting Group hat die ProSiebenSat.1 Media AG die größte Akquisition ihrer Unternehmensgeschichte getätigt. Der Erwerb wurde ausschließlich fremdfinanziert. Der erhöhte Verschuldungsgrad lässt genügend Finanzierungsspielraum für die weitere strategische und operative Entwicklung des Konzerns. Investitionen werden vor allem in den Ausbau und die Erneuerung des Programms fließen. In neue Technologie für den Ausbau von N24 zum modernsten Nachrichtensender Europas sollen im Zeitraum 2008 bis 2009 rund 10 Mio Euro investiert werden. Darüber hinaus werden wir unsere Möglichkeiten für einen Ausbau der Geschäftstätigkeit durch Akquisitionen prüfen. Expansionsmöglichkeiten sieht der Konzern vor allem im wachsenden osteuropäischen Markt sowie im Internet. Die ProSiebenSat.1 Group verfügt hierfür über ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten. Größere Unternehmenskäufe, durch die zusätzlich Kapitalbedarf entstände, sind derzeit jedoch nicht vorgesehen. Alle möglichen Investitionsmaßnahmen haben die Zielsetzung, die Marktposition des ProSiebenSat.1-Konzerns als pan-europäische Mediengruppe durch eine vorausschauende Programm- und Markenstrategie nachhaltig zu steigern. Die ProSiebenSat.1 Group strebt an, ihren Verschuldungsgrad über weiteres Ergebniswachstum und Abbau der Verschuldung zu senken.

Für das Geschäftsjahr 2008 rechnet die ProSiebenSat.1 Group weiterhin mit einer Umsatz- und Ergebnissteigerung, vor allem auch durch die erstmalige ganzjährige Konsolidierung von SBS. Wie in den Jahren zuvor, soll auch in diesem Jahr das bereinigte EBITDA des Konzerns stärker als der Umsatz steigen. Das Umsatzwachstum in Verbindung mit striktem Kostenmanagement wird Hauptmotor der positiven Ergebnisentwicklung sein. Wesentlicher Umsatzträger ist auch künftig





das Kerngeschäft werbefinanziertes Fernsehen. Die internationale Marktdynamik und insbesondere das starke Wachstum der europäischen Märkte der ehemaligen SBS wird die positive Geschäftsentwicklung der Gruppe im Bereich Free-TV treiben. Darüber hinaus wird das diversifizierte Medienportfolio zum Wachstum der Gruppe beitragen. Neben organischem Wachstum werden strategische Zukäufe den Geschäftsbereich Diversifikation weiter stärken.

Auch für 2009 ist die Zielsetzung, Umsatz und EBITDA des Konzerns zu steigern. Maßgeblich dazu beitragen werden Effizienzsteigerungen und Synergien in Zusammenhang mit der Integration des SBS-Geschäfts. Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, durch eine Reihe spezifischer Initiativen Synergien in Höhe von 80 bis 90 Mio Euro pro Jahr zu erzielen, wovon zwei Drittel auf Kostensynergien und ein Drittel auf zusätzliche Umsatzpotentiale entfallen. Möglichkeiten für Kosteneinsparungen ergeben sich durch Skaleneffekte bei der Programmproduktion und die Mehrfachverwertung von Inhalten. Zudem bestehen im Lizenzgeschäft und Programmeinkauf Größenvorteile. Durch eine konzernweite Zusammenarbeit und die Zentralisierung des Beschaffungsprozesses von Lizenzprogrammen erhöhen wir unser Einkaufsvolumen und stärken damit unsere Verhandlungsposition bei Lieferanten. Einsparungseffekte haben wir darüber hinaus insbesondere in den Bereichen Marketing und Vertrieb, Verwaltung und IT identifiziert. Unter anderem können wir operative Kosten reduzieren, indem wir gemeinsame Administrationsdienste nutzen und doppelte Konzernfunktionen meiden. Umsatzsynergien versprechen wir uns besonders im Bereich Programmproduktion. Durch den Aufbau gemeinsamer Produktionsstandorte und die Vernetzung unserer Marktexpertise erwarten wir zusätzliche Erlöse. Auch im Bereich Diversifikation bestehen zahlreiche Umsatzsynergien. Um diese zu nutzen, werden wir unsere Marken enger koordinieren und unsere Expansionsmöglichkeiten durch crossmediale sowie geografische Verknüpfung nutzen. Der gesamte Integrationsprozess von SBS und ProSiebenSat.1 verläuft planmäßig. Wir sehen uns auf einem guten Weg, das Synergieziel von 80 bis 90 Mio Euro jährlich bis zum Jahr 2010 zu erreichen. Wir rechnen damit, bereits im Jahr 2008 Synergien in Höhe von rund 40 Mio Euro zu erzielen.

Vor dem Hintergrund einer weiter verbesserten Performance im Konzern wird auch die ProSiebenSat.1 Media AG ihr Ergebnis steigern. Wir gehen auch in Zukunft davon aus, einen Jahresüberschuss zu erzielen, mit dem wir unsere Aktionäre angemessen am Erfolg des Unternehmens beteiligen können.

#### **Künftige Gesellschafterstruktur**

Als Folge der 2007 erfolgten Übernahme der SBS Broadcasting Group durch die ProSiebenSat.1 Media AG könnte die Gesellschaft Mitte des Jahres 2008 einen neuen strategischen Gesellschafter bekommen. Die Telegraaf Media Groep N.V., die zuvor mit 20 Prozent an der SBS Broadcasting Group beteiligt war, hat 2007 mitgeteilt, dass sie die Option hat, 12 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien an der ProSiebenSat.1 Media AG von der Lavena Holding 5 GmbH zu übernehmen. Nach Ausübung der Option, die nach Angaben der Telegraaf Media Groep im Juni 2008 möglich ist, würde die Telegraaf Media Groep damit künftig sechs Prozent des Grundkapitals der ProSiebenSat.1 Media AG halten. Sollte TMG ihre Call-Option nicht ausüben, kann Lavena bis zum 15. August eine gegenläufige Put-Option ausüben.

ProSiebenSat.1 Media AG  
Der Vorstand  
Unterföhring, 7. März 2008



---

**Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media AG**

# ProSiebenSat.1 Media Aktiengesellschaft, Unterföhring

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007		2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5,858,149.92		8,058,239.28
2. Sonstige betriebliche Erträge		94,346,169.18		73,361,937.48
3. Programm- und Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Lizenzen, Sendegebühren und Materialien	25,067,185.54		21,507,897.80	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	601,145.31	25,668,330.85	2,751,663.61	24,259,561.41
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	37,305,352.17		52,554,371.79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4,269,889.51	41,575,241.68	4,421,700.72	56,976,072.51
--davon für Altersversorgung				
EUR 729.567,04 (i. Vj. EUR 792.264,99)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4,110,231.71		3,903,013.14
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		88,104,729.26		82,748,805.61
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		487,098,230.45		461,947,552.56
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		55,549.43		25,177.65
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11,908,839.89		6,060,770.66
--davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 5.866.670,87 (i. Vj. EUR 4.033.958,24)--				
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		105,913,969.99		16,559,375.42
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		102,783,103.35		47,972,400.66
--davon an verbundene Unternehmen				
EUR 17.671.240,70 (i. Vj. EUR 11.110.843,54)--				
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		231,111,332.03		317,034,448.88
13. Außerordentliche Erträge		2,851,761,044.68		0.00
14. Außerordentliche Aufwendungen		2,786,938.24		13,266,413.66
15. Außerordentliches Ergebnis		2,848,974,106.44		-13,266,413.66
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		126,965,034.33		110,839,616.85
17. Sonstige Steuern		25,934.12		0.00
18. Jahresüberschuss		2,953,094,470.02		192,928,418.37

# ProSiebenSat.1 Media Aktiengesellschaft, Unterföhring

## Bilanz zum 31. Dezember 2007

### Aktiva

	31.12.2007		31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7,055,196.00		5,720,354.00	
2. Geleistete Anzahlungen	947,021.84	8,002,217.84	685,767.00	6,406,121.00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24,139,977.51		25,575,484.51	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,238,679.00		1,406,830.00	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0.00	25,378,656.51	36,318.96	27,018,633.47
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6,020,141,700.59		1,261,323,920.57	
2. Beteiligungen	541,572.01		199,583.90	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5,506,538.91		2,599,620.75	
4. Sonstige Ausleihungen	9,267,676.59	6,035,457,488.10	8,787,329.77	1,272,910,454.99
		6,068,838,362.45		1,306,335,209.46
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38,135.07		46,267.81	
2. Handelswaren	8,733.55	46,868.62	12,466.22	58,734.03
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,487,944.81		4,918,214.97	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	528,665,916.96		530,138,124.23	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	580.05		11,650.75	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	88,352,289.43	621,506,731.25	127,438,489.65	662,506,479.60
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		84,387,074.57		54,092,802.52
		705,940,674.44		716,658,016.15
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		41,308,122.57		82,043.65
		6,816,087,159.46		2,023,075,269.26

## Passiva

	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	218,797,200.00	218,797,200.00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	580,187,621.96	580,187,621.96
<b>III. Bilanzgewinn</b>	3,105,742,800.31	345,189,866.29
	<u>3,904,727,622.27</u>	<u>1,144,174,688.25</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5,194,000.00	3,150,000.00
2. Steuerrückstellungen	47,026,166.18	28,079,657.43
3. Sonstige Rückstellungen	42,067,800.00	46,836,800.00
	<u>94,287,966.18</u>	<u>78,066,457.43</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Anleihen	0.00	150,000,000.00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,064,717,661.22	0.00
3. Erhaltene Anzahlungen	236,897.96	352,517.55
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48,354,130.25	27,498,017.50
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	644,111,833.10	583,736,614.99
6. Sonstige Verbindlichkeiten	59,651,048.48	38,096,973.54
--davon aus Steuern EUR 43.909.475,59 (i. Vj. EUR 36.569.404,57)--		
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.975,05		
(i. Vj. EUR 20.780,18)--		
	<u>2,817,071,571.01</u>	<u>799,684,123.58</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0.00	1,150,000.00
	<u>6,816,087,159.46</u>	<u>2,023,075,269.26</u>
	0.00	

# **ProSiebenSat.1 Media AG, Unterföhring**

## **Jahresabschluss zum 31.12.2007**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2007**

#### **Grundlagen und Methoden**

Der Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Als große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB) hat die Gesellschaft einen Lagebericht gemäß § 289 HGB erstellt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Software, gewerbliche Schutzrechte und geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Erworbene Software wird im Regelfall linear über drei bis fünf Jahre, Lizenzen und andere Schutzrechte werden linear über zehn Jahre oder abhängig von der Laufzeit der Lizenzverträge abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Bauten auf fremden Grundstücken sowie Ein- und Umbauten werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird abhängig vom Wirtschaftsgut über drei bis maximal 20 Jahre abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet werden kann. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagevermögen vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Eine Anteilsbesitzliste ist am Ende des Anhangs beigefügt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Bei der Bewertung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände ist den erkennbaren Risiken durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Die Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Fremdwährungsguthaben bzw. –verbindlichkeiten sind mit Stichtagskursen umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 6 Prozent angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Aktienoptionen im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm werden mit dem inneren Wert bewertet, der sich aus der Differenz zwischen dem Aktienkurs am Bilanzstichtag und dem Ausübungspreis ergibt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. zum höheren Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die ProSiebenSat.1 Media AG setzt zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps sowie Devisentermingeschäften und Devisenoptionen ein. Während Zinsänderungsrisiken durch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten entstehen, ergeben sich Währungsrisiken durch Lizenzzahlungen, die in US-Dollar denominated sind.

Die Marktwerte von Devisentermingeschäfte und Zinsswaps werden mit der Discounted-Cashflow-Methode bewertet. Für die Berechnung der Marktwerte der Devisenoptionen wird das Optionspreismodell von Black und Scholes verwendet.

Gekaufte Devisenoptionen werden in Höhe ihrer Optionsprämie als Sonstiger Vermögensgegenstand und nachfolgend mit ihrem Marktwert aktiviert.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt, die mit der Sicherung verbunden sind. Soweit möglich, werden Grund- und Sicherungsgeschäfte in sogenannte Hedge-Bücher zusammengefasst und gesteuert. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen. Sollte eine Sicherungsbeziehung nicht oder nicht mehr angemessen sein, wird das Sicherungsgeschäft aufgelöst.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverpflichtungen mit dem Geldkurs am Buchungstag, dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag oder dem Sicherungskurs umgerechnet.



## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

### Finanzanlagen

Eine Anteilsbesitzliste ist am Ende des Anhangs beigefügt.

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat am 27. Juni 2007 über ihre Tochtergesellschaften P7S1 Erste SBS Holding GmbH, Unterföhring, und P7S1Zweite SBS Holding GmbH, Unterföhring, einen Anteilskaufvertrag zur vollständigen Übernahme der SBS Broadcasting Group abgeschlossen. Der Anteilskaufvertrag wurde am 3. Juli 2007 vollzogen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde mit der German Free TV Holding GmbH - als Tochterunternehmen der ProSiebenSat.1 Media AG - eine Senderholding für die deutschsprachigen Free-TV-Aktivitäten gegründet, in die die bisher direkt von der ProSiebensat.1 Media AG gehaltenen Sender ProSieben Television GmbH, Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH, Kabel 1 K1 Fernsehen GmbH und N24 Gesellschaft für Nachrichten und Zeitgeschehen GmbH zu Zeitwerten unter Aufdeckung von stillen Reserven eingebracht wurden.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.488	0	4.488	4.918
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	528.666	0	528.666	530.138
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0	1	12
Sonstige Vermögensgegenstände	69.709	18.643	88.352	127.438
<b>Summe</b>	<b>602.864</b>	<b>18.643</b>	<b>621.507</b>	<b>662.506</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen gegen Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH, ProSieben Television GmbH und Kabel1 K1 Fernsehen GmbH.

Neben den stichtagsbezogen von 102.457 Tsd Euro auf 50.753 Tsd Euro gesunkenen geleisteten Vorauszahlungen für den Erwerb von Programmvermögen sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen insbesondere Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 22.096 Tsd Euro (i.Vj.: 20.845 Tsd Euro) enthalten. Grundlage für die Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens war das Gesetz über die steuerlichen Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften, das durch Beschluss des Bundestages vom 9. November 2006 verabschiedet wurde. Danach ist vorgesehen, das Körperschaftsteuerguthaben über einen zehnjährigen Auszahlungszeitraum von 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten an die jeweilige Körperschaft auszusahlen. Der Auszahlungsanspruch entstand mit der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Guthabens per 31. Dezember 2006. Da ein Ausschüttungsbeschluss für einen Anspruch auf die Körperschaftsteuererstattung nicht mehr erforderlich ist, gelten die allgemeinen Regelungen der §§ 246 ff. HGB über den Ansatz eines Sonstigen Vermögensgegenstandes. Danach muss der Barwert des Erstattungsanspruchs, der sich aus der Veranlagung für 2006 ergibt, zum 31. Dezember 2007 aktiviert werden.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten stiegen von 82 Tsd Euro auf 41.308 Tsd Euro . Dieser Anstieg resultiert aus Bankgebühren der Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der Akquisition der SBS Broadcasting Group, die über die Kreditlaufzeiten abgegrenzt werden.

### **Eigenkapital**

## Eigenkapitalentwicklung im Geschäftsjahr 2007

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage Tsd Euro	Bilanz- gewinn Tsd Euro	Summe Eigenkapital Tsd Euro
	Stammaktien	Vorzugsaktien			
	Tsd Euro	Tsd Euro			
31. Dezember 2006	109.398,6	109.398,6	580.187,6	345.189,9	1.144.174,7
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-192.541,6	-192.541,6
Jahresüberschuss	-	-	-	2.953.094,5	2.953.094,5
31. Dezember 2007	109.398,6	109.398,6	580.187,6	3.105.742,8	3.904.727,6

Das gezeichnete Kapital der ProSiebenSat.1 Media AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 218.797.200 Euro. Es ist eingeteilt in 109.398.600 auf den Namen lautende Stammaktien als Stückaktien und 109.398.600 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht als Stückaktien, jeweils mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Zum 31. Dezember 2007 betrug die Zahl der ausgegebenen Aktien somit 218.797.200.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 580.188 Tsd Euro. Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien im Geschäftsjahr 1997 und der Kapitalerhöhung in 2004.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juli 2007 aus dem Bilanzgewinn der ProSiebenSat.1 Media AG des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 345.190 Tsd Euro eine Ausschüttung in Höhe von 192.542 Tsd Euro an die Vorzugs- und Stammaktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,89 Euro je Inhaber-Vorzugsaktie und 0,87 Euro je auf den Namen lautende Stammaktie.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der ProSiebenSat.1 Media AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes der ProSiebenSat.1 Media AG sieht vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in Höhe von 3.105.743 Tsd Euro wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,25 Euro

je Inhaber-Vorzugsaktie	Euro	136.748.250,00
Ausschüttung einer Dividende von 1,23 Euro		
je auf den Namen lautende Stammaktie	Euro	134.560.278,00
Vortrag auf neue Rechnung	Euro	2.834.434.272,31
		<hr/>
Bilanzgewinn	Euro	3.105.742.800,31

### **Genehmigtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2008 gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 97.243.200,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautende Stammaktien und neuer auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien in dem Verhältnis, in welchem beide Aktiengattungen zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe zueinander stehen, und mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe zu erhöhen. Nach der Ausübung des genehmigten Kapitals durch die am 6. April 2004 eingetragene Kapitalerhöhung konnte der Vorstand, vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2008 gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals noch insgesamt bis zu 72.932.400,00 Euro durch Ausgabe neuer Aktien nach Maßgabe des vorstehend beschriebenen Beschlusses erhöhen.

Um auf die Anforderungen der Gesellschaft und des Kapitalmarkts auch in Zukunft flexibel reagieren zu können, wurde der Vorstand mit einstimmigem Beschluss auf der Hauptversammlung der ProSiebenSat.1 Media AG vom 7. Mai 2004 und mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Aufhebung des bisherigen genehmigten Kapitals ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2009 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 97.243.200,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 97.243.200 Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe zu erhöhen. Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, neue Vorzugsaktien auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen.

### **Rückwerb eigener Aktien**

Die Aktionäre der ProSiebenSat.1 Media AG erteilten auf der Hauptversammlung am 13. Mai 2005 der Gesellschaft erstmals eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Diese sah vor, bis zum 12. November 2006 Stammaktien und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung vom 13. Mai 2005 wurde auf der Hauptversammlung am 2. August 2006 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juli 2007 durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Bis zum 16. Januar 2009 können Stammaktien und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von insgesamt bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft erworben werden. Die Ermächtigung vom 17. Juli 2007 sieht vor, dass der Vorstand sie zu jedem gesetzlichen Zweck ausüben kann, insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2007 genannten Ziele. Von dieser Ermächtigung hat weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens bisher Gebrauch gemacht.

## Rückstellungen

	<b>31.12.2007</b>	31.12.2006
	<b>Tsd Euro</b>	Tsd Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<b>5.194</b>	3.150
Steuerrückstellungen	<b>47.026</b>	28.080
Zinsen aus Steuerschuldverhältnissen	<b>11.729</b>	8.997
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	<b>11.185</b>	2.783
Rückstellungen für Aktienoptionsplan	<b>1.533</b>	23.548
Übrige sonstige Rückstellungen	<b>17.621</b>	11.508
<b>Summe</b>	<b>94.288</b>	78.066

Die Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften von aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands der ProSiebenSat.1 Media AG sowie deren Hinterbliebenen gebildet und unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen berücksichtigt die ProSiebenSat.1 Media AG den geplanten Dienst-

zeitaufwand und die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen. Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen ist im Zinsergebnis ausgewiesen. Bewertungsstichtag für den Anwartschaftsbarwert ist der 31. Dezember. Pensionszahlungen wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht geleistet und auch für 2008 werden keine Pensionszahlungen erwartet.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer. Auswirkungen der laufenden Betriebsprüfung wurden dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Zinsen aus Steuerschuldverhältnissen betreffen zukünftige Zinszahlungen aus steuerlichen Außenprüfungen.

Aufgrund höherer nicht abgerechneter Leistungen ist die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen auf 11.185 Tsd Euro angestiegen.

Die Rückstellungen für den Aktienoptionsplan wurden für voraussichtliche Zahlungen in Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm gebildet und haben sich von 23.548 Tsd Euro auf 1.533 Tsd Euro verringert. Durch den Kontrollwechsel im Zusammenhang mit dem Erwerb der ProSiebenSat.1 Group durch Fonds, die Teils von Kohlberg Kravis Roberts & Co. Ltd. (KKR) und teils von Permira Beteiligungsberatung GmbH (Permira) beraten werden, wurde der 1. Cycle des Aktienoptionsplans im Rahmen einer Barabfindung ausgeübt und damit die Rückstellung in Anspruch genommen. Daneben führte die Bewertung der Rückstellung zum 31. Dezember 2007 aufgrund des gesunkenen Börsenkurses der ProSiebenSat.1 Aktie zu einer Teilauflösung des verbliebenen Rückstellungsbetrages in Höhe von 11.820 Tsd Euro.

Größte Einzelposten bei den Übrigen sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prämien und Abfindungen.

## Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2006
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Anleihen	0	0	0	0	150.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	2.064.718	2.064.718	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	237	0	0	237	352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.354	0	0	48.354	27.498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	644.112	0	0	644.112	583.737
Sonstige Verbindlichkeiten	59.651	0	0	59.651	38.097
<b>Summe</b>	<b>752.354</b>	<b>0</b>	<b>2.064.718</b>	<b>2.817.072</b>	<b>799.684</b>
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)				(0)	(0)

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat mit Wirkung zum 1. August 2007 eine Anleihe über 150.000 Tsd Euro vorzeitig zurückgeführt. Die im Jahr 2004 emittierte Anleihe hatte eine feste Verzinsung von 6,25 Prozent und eine ursprüngliche Laufzeit bis 2009. Der Rückkaufpreis betrug 101,858 Prozent des Nennbetrags.

Stichtagsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 20.856 Tsd Euro auf 48.354 Tsd Euro gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der Akquisition von SBS Broadcasting Group zurückzuführen. Die Transaktion wurde vollständig durch einen neuen, besicherten syndizierten Kredit im Umfang von insgesamt 3,6 Mrd Euro finanziert, der durch ein Bankenkonsortium und institutionelle Investoren bereitgestellt wurde. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 2.064.718 Tsd Euro (2006: 0,0 Tsd Euro) entspricht der Inanspruchnahme dieses Kredits durch die ProSiebenSat.1 Media AG. Der Kredit diente neben der Finanzierung des Erwerbs von SBS sowie der Finanzierung von Transaktionskosten auch der Rückführung der ausstehenden Anleihe der ProSiebenSat.1 Media AG in Höhe von 150.000 Tsd Euro. Rund 80 Prozent der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten hat die ProSiebenSat.1 Media AG über verschiedene Zinsswaps abgesichert. Im Rahmen der Kreditvereinbarung hat die ProSiebenSat.1 Media AG Geschäftsanteile an verschiedenen, als wesentlich eingestuftes Tochtergesellschaften als Sicherheit verpfändet. Des Weiteren wurden durch verschiedene

Konzerngesellschaften der ProSiebenSat.1 Media AG Garantieerklärungen gegenüber den Kreditgebern abgegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH, SevenOne Brands GmbH, ProSieben Television GmbH und Kabel1 K1 Fernsehen GmbH und resultieren aus Konzernverrechnungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten als größte Posten Steuerverbindlichkeiten sowie zum 31. Dezember 2007 abgegrenzte Zinsen aus dem unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Kreditverhältnis.

### **Haftungsverhältnisse**

	<b>31.12.2007</b>	31.12.2006
	<b>Tsd Euro</b>	Tsd Euro
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	<b>41.784</b> <b>(39.516)</b>	579 (579)
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<b>1.529.417</b>	0

Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betreffen abgegebene Garantieerklärungen und Sicherheiten im Zusammenhang mit Krediten an Unternehmen der SBS Broadcasting Group aus der neu abgeschlossenen Kreditvereinbarung.



## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	fällig im Folgejahr Tsd Euro	fällig im 2. bis 5. Jahr Tsd Euro	fällig nach dem 5. Jahr Tsd Euro	Summe Tsd Euro
Programmvermögen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	412.725 (0)	793.057 (0)	152.472 (0)	1.358.254 (0)
Nutzungsgebühren (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	21.421 (0)	82.079 (0)	84.242 (0)	187.742 (0)
Leasing- und Mietverpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	17.219 (0)	54.858 (0)	94.224 (0)	166.301 (0)
Sonstige Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	7.042 (0)	1.097 (0)	3 (0)	8.142 (0)
<b>Summe</b>	<b>458.407</b>	<b>931.091</b>	<b>330.941</b>	<b>1.720.439</b>

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren aus Vertragsabschlüssen in der Zeit vor dem 31. Dezember 2007 und betreffen Zahlungsverpflichtungen mit einer Fälligkeit ab dem 1. Januar 2008. Die Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und 15 Jahren.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Programmvermögen betreffen Lizenzverträge mit Lizenzbeginn ab dem 01. Januar 2008.

Unter den Nutzungsgebühren werden finanzielle Verpflichtungen aus Satellitenmieten, Verpflichtungen aus Verträgen über terrestrische Nutzung und Kabeleinspeisungsgebühren ausgewiesen.

Die Leasing- und Mietverpflichtungen beinhalten Leasingverpflichtungen aus Gebäude- und Kfz-Leasing sowie Mietverpflichtungen aus Gebäudemietverträgen.

Unter den Sonstigen Verpflichtungen werden im Wesentlichen finanzielle Verpflichtungen aus Mitgliedschaften und sonstigen Dienstleistungsverträgen ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2007	2006
	Tsd Euro	Tsd Euro
Sonstige Umsatzerlöse	5.858	8.058

Die Umsatzerlöse werden überwiegend in Deutschland erzielt und beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf von Programmnebenrechten.

Auf eine weitere Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wird verzichtet.

### Sonstige betriebliche Erträge

	2007	2006
	Tsd Euro	Tsd Euro
Periodenfremde Erträge	14.239	2.266
Andere betriebliche Erträge	80.107	71.096
<b>Summe</b>	<b>94.346</b>	73.362

Die Periodenfremden Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13.219 Tsd Euro (i.Vj.: 561 Tsd Euro), davon aus der Teilauflösung der Rückstellung für das Aktienoptionsprogramm 11.820 Tsd Euro.

In den Anderen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Leistungsverrechnung mit Konzernunternehmen enthalten.

## Programm- und Materialaufwand

	2007	2006
	Tsd Euro	Tsd Euro
Aufwendungen für Lizenzen, Sendegebühren und Materialien	25.067	21.508
Aufwendungen für bezogene Leistungen	601	2.752
<b>Summe</b>	<b>25.668</b>	<b>24.260</b>

In den Aufwendungen für Lizenzen, Sendegebühren und Materialien sind Aufwendungen für Übertragungskosten in Höhe von 13.089 Tsd Euro (i.Vj.: 11.592 Tsd Euro) und Satellitenmieten in Höhe von 10.372 Tsd Euro (i.Vj.: 8.116 Tsd Euro) enthalten. Die Übertragungskosten und Satellitenmieten werden an Konzernunternehmen weiterbelastet.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um bezogene Fremdleistungen in Höhe von 553 Tsd Euro (i.Vj.: 336 Tsd Euro).

## Personalaufwand

	2007	2006
	Tsd Euro	Tsd Euro
Löhne und Gehälter	37.305	52.554
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.270	4.422
<b>Summe</b>	<b>41.575</b>	<b>56.976</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für den Aktienoptionsplan in Höhe von 4.996 Tsd Euro (i.Vj.: 23.548 Tsd Euro) sowie die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 730 Tsd Euro (i.Vj.: 792 Tsd Euro) enthalten.

## **Abschreibungen**

	<b>2007</b>	2006
	<b>Tsd Euro</b>	Tsd Euro
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	<b>1.751</b>	1.501
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	<b>2.359</b>	2.402
<b>Summe</b>	<b>4.110</b>	3.903

Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

## **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	<b>2007</b>	2006
	<b>Tsd Euro</b>	Tsd Euro
Periodenfremde Aufwendungen	<b>8</b>	0
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>88.097</b>	82.749
<b>Summe</b>	<b>88.105</b>	82.749

Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Konzernunternehmen, Miet- und Leasingaufwendungen, Filmförderungen, Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungssicherungsgeschäften sowie Rechts- und sonstige Beratungskosten.

## **Beteiligungsergebnis**

	<b>2007</b>	2006
	<b>Tsd Euro</b>	Tsd Euro
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<b>487.098</b>	461.948
Aufwendungen aus Verlustübernahme	<b>-105.914</b>	-16.559
<b>Summe</b>	<b>381.184</b>	445.389

## **Zinsergebnis**

	<b>2007</b>	2006
	<b>Tsd Euro</b>	Tsd Euro
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>11.909</b>	6.061
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>-102.783</b>	-47.972
<b>Summe</b>	<b>-90.874</b>	-41.911

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 144 Tsd Euro (i.Vj.: 87 Tsd Euro) enthalten.

## **Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis von 2.849 Mio Euro (i.Vj.: 13,3 Mio Euro) resultiert aus dem Ertrag in Höhe von 2.851,8 Mio Euro aufgrund der Einbringung der Sendergesellschaften ProSieben Television GmbH, Sat.1 Satelliten Fernsehen GmbH, Kabel 1 K1 Fernsehen GmbH und N24 Gesellschaft für Nachrichten und Zeitgeschehen mbH zu Zeitwerten unter Aufdeckung von stillen Reserven in die German Free TV Holding GmbH.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr 2007 sind die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um 16.125 Tsd Euro auf 126.965 Tsd Euro gestiegen. Der in den außerordentlichen Erträgen enthaltene

Bewertungsertrag von 2.851,8 Mio Euro als auch das, vom Bundeskartellamt gegen die SevenOne Media GmbH verhängte Bußgeld in Höhe von 120 Mio Euro haben die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage nicht beeinflusst. Effekte aus der laufenden Betriebsprüfung sind in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

## Sonstige Angaben

### Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2007	2006
Angestellte	357	352
Auszubildende, Volontäre und Praktikanten	39	43
<b>Summe</b>	<b>396</b>	<b>395</b>

### Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG betragen für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt 2.027 Tsd Euro. Im Vorjahr betragen die Honorare 407 Tsd Euro. Davon entfallen auf Prüfungshonorare 463 Tsd Euro (i.Vj.: 145 Tsd Euro), auf prüfungsnahe Honorare 368 Tsd Euro (i.Vj.: 214 Tsd Euro), auf steuerliche Beratungsleistungen 51 Tsd Euro (i.Vj.: 24 Tsd Euro) und auf übrige Honorare 1.145 Tsd Euro (i.Vj.: 24 Tsd Euro).

### Derivative Finanzinstrumente

Die ProSiebenSat.1 Group ist aufgrund ihrer operativen Tätigkeit und ihrem Finanzierungsbedarf verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Schwankungen der Zinssätze und Währungskurse können einen Einfluss auf die Finanz-, Ertrags-, und Vermögenslage der ProSiebenSat.1 Group haben. Durch den Erwerb der SBS Broadcasting Group hat sich die Risikostruktur deutlich verändert. Insbesondere die Zinsrisiken sind gestiegen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden im Rahmen des Finanzrisikomanagements zentral in der ProSiebenSat.1 Media AG gesteuert beziehungsweise überwacht. Die Grundsätze, Aufgaben und Zuständigkeiten des Finanzrisikomanagements sind für den deutschsprachigen Raum in der internen Konzernfinanzrichtlinie der ProSiebenSat.1 Group geregelt. Die vollständige Integration der SBS Broadcasting Group im Bereich des Finanzrisikomanagements und die Einbindung in das konzernweite Regelwerk ist eine der Hauptmaßnahmen im Geschäftsjahr 2008. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Beeinträchtigungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Schwankungen der finanzwirtschaftlichen Risikofaktoren zu reduzieren. Die hierbei eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung bestehender Risiken und werden nicht zu Spekulationszwecken verwendet. Die Risikopositionen werden regelmäßig bewertet und die bestehenden Risiken

mithilfe von Sensitivitätsanalysen quantifiziert. Für die Währungsrisiken wird dabei eine Aufwertung des US-Dollars von 10 Prozent unterstellt. Das Zinsrisiko der ProSiebenSat.1 Group wird ermittelt durch eine Erhöhung der relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt. Die ProSiebenSat.1 Group sieht sich keinen wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt.

Die ProSiebenSat.1 Group schließt einen wesentlichen Teil ihrer Lizenzverträge mit Produktionsstudios in den USA ab. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesem Programmrechteerwerb erfüllt die ProSiebenSat.1 Group in der Regel in US-Dollar. Aus diesem Grund können Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar die Finanz- und Ertragslage der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen.

Zur Absicherung gegen Währungsschwankungen schließt die ProSiebenSat.1 Media AG Devisentermingeschäfte (sog. Forwards) und Devisenoptionen ab.

	Jahr der Fälligkeit			Nominalbetrag	Marktwert
	2008	2009-2012	ab 2013	zum 31.12.2007	zum 31.12.2007
	Tsd USD	Tsd USD	Tsd USD	Tsd USD	Tsd Euro
Devisentermingeschäfte	217.477	481.672	52.625	751.774	-39.626
Devisenoptionen	60.250	4.500	0	64.750	-2.698

Devisentermingeschäfte sind unbedingte, vertragliche Vereinbarungen über den Tausch zweier Währungen. Bei Geschäftsabschluss werden Nominalvolumen, Währungskurs und Fälligkeitszeitpunkt festgelegt. Die ProSiebenSat.1 Media AG hat zum 31. Dezember 2007 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 752 Mio USD im Bestand. Ferner bestehen zum 31. Dezember 2007 Optionsvereinbarungen über den Kauf von USD mit einem Nominalvolumen in Höhe von 65 Mio USD. Die ProSiebenSat.1 Media AG hat als Käufer einer Devisenoption gegen Zahlung einer Optionsprämie das Recht, aber nicht die Verpflichtung, USD gegen Euro zu erwerben. Auch bei der Devisenoption werden Nominalvolumen, der Währungskurs und der Fälligkeitszeitpunkt bei Geschäftsabschluss festgelegt. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der Discounted-Cashflow-Methode bewertet. Für die Berechnung der Marktwerte der Devisenoptionen wird das Optionspreismodell von Black und Scholes verwendet.



Die Lizenzzahlungen eines abgesicherten USD-Lizenzvertrags und die zugeordneten Sicherungsinstrumente werden überwiegend in so genannten Hedge-Büchern zusammengefasst und gesteuert, sofern sich die so definierte Sicherungsbeziehung als Sicherungsgeschäft qualifiziert und als Bewertungseinheit angesetzt werden kann. Zum 31. Dezember 2007 bestehen 14 Hedge-Bücher mit einem Gesamtvolumen an noch nicht geleisteten Lizenzzahlungen von 973 Mio USD. Die durchschnittliche Absicherungsquote beträgt zum 31. Dezember 2007 unter Berücksichtigung von internen Limitsystemen 70 Prozent. Für jedes Portfolio wird auf Basis der aktuellen Markteinschätzung und der bestehenden Gesamtrisikoposition eine eigene Sicherungsstrategie abgeleitet. Auf Grundlage eines Limitsystems werden die Hedge-Bücher laufend überwacht und gegebenenfalls offene Positionen geschlossen, um mögliche Verluste zu begrenzen bzw. von einer günstigen Wechselkursentwicklung zu profitieren.

#### Zinsrisiken

Die ProSiebenSat.1 Media AG ist durch ihre Finanzverbindlichkeiten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Die Übernahme der SBS Broadcasting Group wurde vollständig durch eine neue Kreditvereinbarung finanziert. Die Kreditvereinbarung setzt sich zusammen aus verschiedenen endfälligen Darlehen in Höhe von insgesamt 1,8 Mrd Euro mit einer Laufzeit von sieben Jahren (Term Loan B) sowie Darlehen mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Gesamtvolumen von ebenfalls 1,8 Mrd Euro (Term Loan C). Die ProSiebenSat.1 Media AG ist aufgrund dieser variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten einem erhöhten Zinsrisiko ausgesetzt. Daher hat die ProSiebenSat.1 Media AG über 80 Prozent des Kredits über Zinsswaps abgesichert. Bei Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht. Dadurch werden die variabel verzinslichen und somit unsicheren Zinszahlungen des oben beschriebenen Kredits kompensiert und durch festverzinsliche Zinszahlungen ersetzt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden mit der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Zinsswaps haben ein Gesamtvolumen in Höhe von 3 Mrd Euro und einen durchschnittlichen Festzinssatz von 4,522 Prozent. Die Laufzeit der Swaps beträgt 5 Jahre für ein Teilvolumen von 1,2 Mrd Euro sowie 7 Jahre für ein Volumen von 1,2 Mrd Euro.

Das verbleibende variable Zinsrisiko ergibt sich neben dem nicht abgesicherten Teil des endfälligen Kredits auch aufgrund von Inanspruchnahmen der revolving Kreditfazilität. Zum 31. Dezember 2007 wurde der Konsortialkredit nicht durch Ziehungen in Anspruch genommen. Das Zinsrisiko im Sinne eines Marktwertänderungsrisikos wird als nicht relevant angesehen, da die Finanzverbindlichkeiten der ProSiebenSat.1 Media AG zu Anschaffungskosten bilanziert werden und sich eine mögliche Marktwertänderung somit nicht in der Bilanz niederschlägt.

## **Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG sind am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

Das Vergütungssystem der ProSiebenSat.1 Media AG für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird im Lagebericht im Abschnitt „Konzern und Rahmenbedingungen“ näher erläutert.

Die Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder der ProSiebenSat.1 Media AG betragen im Berichtsjahr 5.983 Tsd Euro (i.Vj.: 5.808 Tsd Euro) . In den Vorstandsvergütungen ist insgesamt ein variabler Bestandteil in Höhe von 2.765 Tsd Euro (i.Vj.: 2.300 Tsd Euro) enthalten. Für Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands hat die ProSiebenSat.1 Media AG in den vergangenen Geschäftsjahren insgesamt Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.194 Tsd Euro gebildet. Zur Absicherung dieser Pensionsrückstellungen wurden Fonds dotiert. Aus dem Rückkauf von Aktienoptionen flossen den Vorstandsmitgliedern 8.999 Tsd Euro zu.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen.

Von der gesetzlichen Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung im Jahresabschluss ist die Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. August 2006 für einen Zeitraum von fünf Jahren befreit. Eine freiwillige Offenlegung individueller Vorstandsbezüge in anderer Weise bleibt nach diesem Hauptversammlungsbeschluss jedoch unbenommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich entschieden, von dieser Möglichkeit der freiwilligen Offenlegung in dem im Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat enthaltenen Vergütungsbericht für das Jahr 2007 Gebrauch zu machen. Dort sind daher individualisierte Angaben zu der den einzelnen Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Vergütung enthalten.

Aufwendungen für den Aufsichtsrat der ProSiebenSat.1 Media AG sind im Berichtsjahr in Höhe von 1.859 Tsd Euro (i.Vj.: 3.182 Tsd Euro) angefallen. Mit der Hauptversammlung vom 17. Juli 2007 wurde die bisherige in der Satzung der Gesellschaft geregelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder geändert. Nach der alten Regelung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen jährlichen Vergütung eine variable Vergütung, die an die Höhe der Dividende gebunden war. Mit der neuen Regelung, die rückwirkend zum 1. Januar 2007

in Kraft getreten ist, wurde die variable Vergütung durch eine höhere feste Vergütung ersetzt. Nachfolgend die individualisierte Aufstellung der Vergütungen für aktuelle und ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

<b>Aktuelle Aufsichtsratsmitglieder</b>	
in Tsd Euro	fixe Vergütung
Bell-Jones, Robin	94
Döpfner, Dr. Matthias	106
Dyke, Greg	126
Freise, Philipp	94
Hollick, Lord Clive	179
Huth, Johannes	82
Krenz, Thomas	83
Mäuser, Götz	192
Neubürger, Heinz-Joachim	48
Nienhaus, Christian	108
Sloan, Harry	94
Swartjes, Adrianus Johannes	45
van Lent, Marinus Maria Petrus	45
Wehr-Seiter, Katrin	46
Wiedmann, Prof. Dr. Harald	107

<b>Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder</b>	
in Tsd Euro	fixe Vergütung
Chesnoff, Adam	39
Connaughton, John P.	20
Dobron jr., Albert J.	18
Gasse, Ulrich	38
Gorenflos, Reinhard	37
Healy, Patrick J.	18
Kreiz, Ynon	18
Lawry, Seth	20
Neuss, Christian	39
Pagliuca, Stephen G.	18
Powers, Brian M.	18
Saban, ArieH	18
Saban, Haim	36
Scheiber, Silke	37
Sperling, Scott	18
Steiner, Josh	18

Vergütungen und Vorteile für persönliche erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2007 nicht gewährt. Die aktuellen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten zum Stichtag 31. Dezember 2007 insgesamt 10.500 Stück Vorzugsaktien der ProSiebenSat.1 Media AG. Dies entspricht einem prozentualen Anteil am Grundkapital von 0,0048 Prozent.

### **Corporate Governance**

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat im März 2007 eine Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären im Internet ([www.prosiebensat1.com](http://www.prosiebensat1.com)) dauerhaft zugänglich gemacht.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ProSiebenSat.1 Media AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in Beziehung. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit den nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen geschlossen wurden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. Sämtliche nahe stehenden Unternehmen, die von der ProSiebenSat.1 Media AG beherrscht werden oder auf die vom Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste am Ende des Anhangs verzeichnet.

Mit Kaufvertrag vom 27. Juni 2007 hat die ProSiebenSat.1 Media Group von teils durch KKR und teils durch Permira beratene Fonds und von der Stichting Administratiekantoor van Aandelen Telegraaf Media Groep N.V., 100 Prozent an der SBS Broadcasting Group erworben.

Im Berichtszeitraum wurde die Buchagentur Intermedien-GmbH, ein vormals konsolidiertes und mittelbar 100-prozentiges Tochterunternehmen der ProSiebenSat.1 Media AG, mit einem Ertrag in Höhe von rund 1 Mio Euro an die Lavena Holding 1 GmbH verkauft. Der Verkaufserlös für die Buchagentur Intermedien-GmbH entspricht dem aktuellen Marktwert der Gesellschaft. Die Lavena Holding 1 GmbH ist mittelbar über mehrere Holding-Gesellschaften Mehrheitsaktionär der ProSiebenSat.1. Media AG.

Die ProSiebenSat.1 Media AG hat mit der Lavena Holding 1 GmbH, der Lavena Holding 2 GmbH, der Lavena Holding 3 GmbH, der Lavena Holding 4 GmbH und der Lavena Holding 5 GmbH insgesamt einen Geschäftsbesorgungsvertrag über kaufmännische Dienstleistungen mit Wirkung ab 1. September 2007 abgeschlossen. Die vereinbarte Vergütung entspricht marktüblichen Konditionen für vergleichbare Dienstleistungen. Die Lavena Holding 1 GmbH bis Lavena Holding 4 GmbH sind mittelbar, die Lavena Holding 5 GmbH ist unmittelbar Mehrheitsaktionäre der ProSiebenSat.1. Media AG.

Die Ehefrau von Vorstandsmitglied Peter Christmann erbrachte im Geschäftsjahr 2007 Leistungen in Höhe von 155 Tsd Euro für verschiedene Unternehmen der ProSiebenSat.1-Group. Bei den Leistungen handelt es sich um Moderatoren-Training und Moderatoren-Coaching. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bestanden aus oben genannten Leistungen keine Außenstände.

Harry Evans Sloan ist Mitglied des Aufsichtsrates der ProSiebenSat.1 Media AG und Chairman des Board of Directors sowie CEO der Metro-Goldwyn-Mayer Holdings, Inc. (MGM). Zwischen der MGM Holdings Inc. und der ProSiebenSat.1 Media AG sind im Berichtszeitraum verschiedene Lizenzverträge im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit geschlossen worden. Die Verträge entsprechen marktüblichen Konditionen.

Götz Mäuser ist Mitglied des Aufsichtsrates der ProSiebenSat.1 Media AG und unter anderem Miteigentümer der ADT Telefonservice GmbH & Co. KG. Zwischen der ProSiebenSat.1 Media AG und der ADT Telefonservice GmbH & Co. KG besteht ein Service-Vertrag im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Der Vertrag entspricht marktüblichen Konditionen.

Weitere berichtspflichtige Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht abgeschlossen.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz [WpHG] und nach Abschnitt 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex müssen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der ProSiebenSat.1 Media AG Wertpapiergeschäfte mit Bezug auf die ProSiebenSat.1-Aktie melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger. Im Geschäftsjahr 2007 wurden der ProSiebenSat.1 Media AG insgesamt vier Geschäfte gemeldet, bei der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats und deren Angehörige insgesamt 7.500 Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG erworben und insgesamt 2.450 Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG verkauft haben. Diese Geschäfte hat die ProSiebenSat.1 Media AG jeweils

unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Internetseite [www.prosiebensat1.com] bekannt gemacht.

### **Konzernzugehörigkeit**

Unmittelbares Mutterunternehmen der ProSiebenSat.1 Media AG ist die Lavena Holding 5 GmbH, München.

Nach § 21 ff. des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind börsennotierte Gesellschaften dazu verpflichtet, der Öffentlichkeit genaue Angaben über die Zusammensetzung der Aktionärskreise zur Verfügung zu stellen. Diese Publizitätsregelungen dienen dazu, die Transparenz im Wertpapierhandel zu fördern. Am 10. Juli 2007 wurde entsprechend des Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes eine Stimmrechtsmitteilung mit folgerndem Wortlaut publiziert:

Veröffentlichung gemäß § 26 WpHG Abs. 1 Satz 1 mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

### Stimmrechtsmitteilung

Die Stichting Administratiekantoor van Aandelen Telegraaf Media Groep N.V., Amsterdam/Niederlande (Anschrift: Postbus 376, 1000 EB Amsterdam, Niederlande), hat der ProSiebenSat.1 Media AG (Anschrift: Medienallee 7, 85774 Unterföhring, Deutschland) gemäß § 25 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

„Seit dem 3. Juli 2007 hält die Stichting Administratiekantoor van Aandelen Telegraaf Media Groep N.V. mittelbar Finanzinstrumente, die ihr das Recht einräumen, bereits ausgegebene Aktien der ProSiebenSat.1 Media AG zu erwerben, die 12,00 % der Stimmrechte verbriefen. Dieser Prozentsatz entspricht 13.127.832 Stimmrechten. Die von der Stichting Administratiekantoor van Aandelen Telegraaf Media Groep N.V. mittelbar gehaltenen Finanzinstrumente werden über das folgende von der Stichting Administratiekantoor van Aandelen Telegraaf Media Groep N.V. kontrollierte Unternehmen gehalten: Telegraaf Media Groep N.V., Basisweg 30, NL-1043 AP Amsterdam. An diesem Tag hat damit der Stimmrechtsanteil der Stichting Administratiekantoor van Aandelen Telegraaf Media Groep N.V. an der ProSiebenSat.1 Media AG, der bestände, wenn die Telegraaf Media Groep N.V. statt der Finanzinstrumente die Aktien hielte, die von ihr aufgrund der Finanzinstrumente erworben

werden könnten, die Schwellen von 5 % und 10 % überschritten. Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente läuft vom 1. Juni 2008 (einschließlich) bis zum 15. Juni 2008 (einschließlich).“

ProSiebenSat.1 Media AG

Der Vorstand

Weitere Beteiligungsmeldungen vom 14. März 2007, 29. Mai 2007, 3. Juli 2007 und vom 6. Juli 2007, wurden jeweils von der ProSiebenSat.1 Media AG laut § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht.

Unterföhring, 7. März 2008

Der Vorstand



## Erklärung des Vorstandes

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Unterföhring, 7. März 2008

**Guillaume de Posch**  
CEO

**Patrick Tillieux**  
COO

**Lothar Lanz**  
CFO

**Peter Christmann**  
Sales & Marketing

**Dr. Marcus Englert**  
New Media





## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ProSiebenSat.1 Media Aktiengesellschaft, Unterföhring, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Richardt**  
Wirtschaftsprüfer

**Alt-Scherer**  
Wirtschaftsprüferin